32. Jahrgang. Sonnabend, 20. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17643.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 20. April. (Privattelegramm.) Für den Fall des Erscheinens eines **russischen Geschwaders** während der Pariser Weltausstellung in Cherbourg wird dort ein enthusiastischer Empfang vorbereitet. Der Generalprocurator Beaurepaire verklagt sieben Blätter als Beamter und Privatperson, weil dieselben auch sein Privatleben beschimpft hatten. Französische Missionäre melden, in Keren, Abessynien, herrsche furchtbares Elend und Hungersnoth.

Mailand, 20. April. (Privattelegramm.) Die Stadt Genua hat Mailand zu einem gemeinsamen Vorgehen in der Frage des **Durchstichs des Simplons** eingeladen. Genua will das Unternehmen mit 1½ Millionen subventioniren.

Stockholm, 20. April. (W. T.) Die **Kronprinzessin** ist heute von einem Sohne glücklich entbunden worden.

(Die Kronprinzessin Victoria, Tochter des Großherzogs von Baden und Enkelin des Kaisers Wilhelm I., ist am 20. September 1881 mit dem Kronprinzen Gustav verheirathet. Aus dieser Ehe stammen nun drei Söhne, der älteste Prinz Gustav Adolf ist 1882, der zweite Prinz Wilhelm 1884 geboren.)

Petersburg, 20. April. (Privattelegramm.) Die Regierung hat beschlossen, eine **Neuorganisation und starke Vermehrung der Gendarmerie** vorzunehmen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 19. April.

Fürst Bismarck und Dr. Knappe.

Noch ehe das neueste Weißbuch und der Erlaß des Reichskanzlers vom 4. April (vergl. unten) betreffend die Verantwortlichkeit der Commandanten der Kriegsschiffe bekannt waren, brach das freiconservative „Deutsche Wochenblatt" des Herrn Dr. Arendt in den Stoßseufzer aus, man sollte meinen, daß nicht der Reichskanzler, sondern der Abg. Dr. Bamberger unsere Colonialpolitik dirigire. In der That führt Fürst Bismarck in seinem Erlasse in dem Weißbuch vom 16. d. und in dem Rundschreiben an die Consuln vom 4. d. eine Sprache, die ihr Gegenstück nur in der liberalen Presse findet. Selbstverständlich ist das Weißbuch nicht sowohl auf den Reichstag als auf die Samoaconferenz berechnet, indem es jede Vorzugsstellung für Deutschland auf den Inseln ablehnt. Auf diesem Wege werden die amerikanischen Bevollmächtigten des Triumphes, als ob sie die deutschen Forderungen so erheblich herabgestimmt hätten, beraubt. Indessen bleibt es nach wie vor räthselhaft, daß der deutsche Consul Dr. Knappe, der erst am 12. Novbr. v. J. in Apia eintraf, nachdem er die samoanischen Dinge eine Zeit lang im Auswärtigen Amt studirt hatte, mit allen Segeln auf eine Annexion der Samoa-Inseln hinarbeitete. Man erinnert sich, daß in früheren Zeiten, so oft vom Auslande her von Absichten Deutschlands in Samoa in dieser Richtung die Rede war, die officiöse Presse mit einem fulminanten Dementi antwortete. Im vorigen Herbst aber änderte sich die Sache. In Zeitungen, die nicht die geringste Neigung zur Opposition haben, wurde ganz unverblümt erklärt, die Zustände auf Samoa seien so unerträglich geworden, daß eine entscheidende Lösung herbeigeführt werden müsse. Die Annexion von Samoa galt damals für ein erstrebenswerthes Ziel und die Officiösen schwiegen. Man mußte damals zu der Vermuthung kommen, es sollte abgewartet werden, ob die beiden anderen betheiligten Mächte, namentlich aber Amerika, gute Miene zum bösen Spiel machen und die Annexion von Samoa gutheißen würden. Der Erfolg entsprach bekanntlich in keiner Weise den Erwartungen. Consul Knappe wurde in aller Form desavouirt und, da er Miene machte, als glaube er die Lage besser beurtheilen zu können als der Reichskanzler, abberufen. Für die Colonialpolitik, wie Herr Knappe dieselbe treiben wollte, ist es in hohem Grade charakteristisch, daß selbst die traurigen Erfahrungen vom 18. Dezember v. J. den Consul nicht davon überzeugen, daß mit der geringen Truppenzahl, welche die Mannschaft der beiden im Hafen von Apia stationirten Schiffe darbot, ein erfolgreicher Kampf gegen Malietoa unmöglich sei. Sagt doch Consul Knappe in seinem letzten Berichte vom 26. Februar:

„Die Tamasese-Leute (3—4000 wie er meint) sitzen nach wie vor geschlossen und in guter Ordnung in ihren Befestigungen in Luatuanuu. Der Weggang des Hauptmann Brandeis hat sie zunächst sehr hart betroffen. Sie haben sich aber allmählich beruhigt und harren in treuer Ergebenheit der Befehle der deutschen Regierung."

Nach den Instructionen, welche in den früheren Weißbüchern enthalten sind, kann man aus dieser Erklärung Knappes nur die Voraussetzung herauslesen, die Auffassung des Reichskanzlers über Nichteinmischung Deutschlands in die inneren Angelegenheiten Samoas stände nicht im Einklange mit der an anderer, maßgebender Stelle herrschenden Auffassung. Erst die Abberufung Knappes wird dieser dreisten Speculation ein Ende gemacht haben.

Daß Deutschland sich auf den allein haltbaren Boden der Neutralität gegenüber den inneren Angelegenheiten Samoas und des Schutzes der deutschen Ansiedler und deren Besitzungen zurückzieht, ist ja sehr erfreulich; offenbar aber wäre es für das Ansehen Deutschlands in Samoa besser gewesen, wenn es eines solchen Rückzuges nicht erst bedurft hätte. Die amerikanische Diplomatie wird gewiß nicht ängstlich sein, diesen Rückzug der deutschen Politik in Samoa auf die Kriegsdrohungen Amerikas zurückzuführen, und das verdanken wir den „schneidigen" Politikern à la Knappe.

* * *

Das Weißbuch enthält, wie bereits in unseren gestrigen Morgentelegrammen erwähnt, zwei Aktenstücke, nämlich den Bericht des kaiserlichen Consuls Dr. Knappe in Apia vom 26. Februar und den Erlaß des Reichskanzlers an den kaiserlichen Generalconsul Dr. Stübel in Apia vom 16. April.

Der Bericht des Consuls Dr. Knappe schildert den Verlauf der Verhandlungen mit den Aufständischen und enthält Ausführungen über die am 19. Januar erfolgte Erklärung des Kriegszustandes und die den Aufständischen gegenüber gestellte Forderung, daß die Verwaltung Samoas auf Deutschland übergehe. Sodann wird über die Lage in Samoa berichtet.

Auf dieses Telegramm, welches am 31. in Berlin eintraf, erging der folgende, in einer Anmerkung zu dem Knappe'schen Berichte mitgetheilte telegraphische Erlaß:

Berlin, den 31. Januar 1889.

Folgendes an Consul in Apia zu übermitteln.

Unter Bezugnahme auf Telegramm vom 23. Januar bemerke ich, daß Ihnen kein Recht zusteht, Fremde der Gerichtsbarkeit ihrer Consuln zu entziehen. Der Widerspruch Ihrer englischen Collegen gegen die getroffenen Maßnahmen ist begründet. Bei Conflicten, welche aus diesem Anlaß entstehen, würden Sie sich im Unrecht befinden. Die von Ihnen gestellte Forderung, betreffend Uebernahme der Verwaltung Samoas durch Deutschland, liegt außerhalb Ihrer Instructionen und unserer Ziele. Nehmen Sie dieselbe alsbald zurück. Abgesehen von Auslieferung der verbrecherischen Angreifer ist keine Forderung zu stellen, zu der Sie nicht ermächtigt sind. Falls Ihr Telegramm hier richtig verstanden wird, kann ich Ihr Verhalten nicht gutheißen. gez. v. Bismarck.

Deutsches Consulat Auckland."

Der Erlaß des Reichskanzlers an den General-Consul Dr. Stübel, aus welchem der Inhalt des Knappe'schen Berichts ersichtlich ist, hat folgenden Wortlaut:

„Berlin, den 16. April 1889.

Mit Bezug auf den Bericht des Consuls Knappe vom 26. Februar d. J. über die Lage auf Samoa bemerke ich zu Ihrer Information, daß die darin enthaltenen Ausführungen das Vorgehen des Consuls während der dortigen Unruhen nicht rechtfertigen. Es bleibt die bedauerliche Thatsache bestehen, daß Consul Knappe ohne höhere Ermächtigung, ohne zwingende Gründe und ohne Wahrscheinlichkeit des Erfolges am 17. Dezember v. J. militärische Maßregeln herbeigeführt hat, deren Folgen sich in dem Verlust an Menschenleben vom 18. Dezember, in der unerwünschten Aenderung der Lage unserer Pflanzer auf Samoa und in der Gefährdung des Friedens mit Amerika darstellen. Hätte Consul Knappe seine Requisition vom 17. nicht erlassen, so könnte der, nicht gerade befriedigende, aber doch erträgliche Zustand, wie er vorher war, noch heute bestehen. Die den fremden Vertretern amtlich mitgetheilte Absicht des Consuls Knappe, die Truppen Mataafas und später auch die des von uns anerkannten Souveräns Tamasese zu entwaffnen, lag außerhalb der Instruction und Machtvollkommenheiten des Consuls und war mit der geringen und noch getheilten Mannschaft, welche dazu verwandt wurde, militärisch nicht ausführbar.

Was die Verhandlungen mit Mataafa betrifft, so stehen die Angaben des vorliegenden Berichts nicht im Einklang mit früheren Berichten. Unter dem 31. Januar d. J. hatte Dr. Knappe gemeldet, daß er sich bemüht habe, eine Unterredung mit Mataafa herbeizuführen und die Häuptlinge umzustimmen, daß jedoch geringe Hoffnung auf Nachgiebigkeit seitens der Aufständischen vorhanden sei. In dem vorliegenden Bericht dagegen wird angeführt, die Häuptlinge hätten eine Annäherung gesucht und sich zur Unterwerfung geneigt gezeigt. Auch wenn eine solche Disposition jener Häuptlinge ernstlich bestanden hätte, so ist nicht ersichtlich, zu welchem Ergebniß die Verhandlungen hätten führen können, da über Mataafas Stimmung, auf welche es in erster Linie angekommen wäre, an der betreffenden Stelle des Berichts nichts gesagt ist. Selbst wenn die anderen rebellischen Häuptlinge aber die von Herrn Knappe ohne diesseitigen Auftrag gestellte Forderung angenommen hätten, daß die Verwaltung der Samoa-Inseln und die politische Vertretnng nach außen auf Deutschland übergehen sollte, und wenn Tamasese dem zugestimmt hätte, so würde die Lage dieselbe geblieben sein, da die nothwendige Zustimmung der Vertragsmächte zu einer solchen Veränderung der politischen Verhältnisse nicht vorhanden war. Wenn wir mit Samoa allein und nicht mit den beiden anderen Mächten zu rechnen hätten, so wäre die Situation überhaupt keine schwierige. Der von Dr. Knappe gemachte Unterschied, daß er seine Forderungen nicht formell gestellt hätte, ist unwesentlich und ändert nichts an ihrer Tragweite und seiner Verantwortlichkeit; auch die nicht formell gestellte Forderung war unautorisirt, widersprach den Intentionen der kaiserlichen Regierung und mußte auf unsere Stellung zu den Vertragsmächten und damit auch auf unsere Gegner in Samoa eine unerwünschte Rückwirkung ausüben. Es genügte daher nicht, daß Consul Knappe seinem englischen Collegen „vertraulich eröffnete", daß die Uebernahme der Verwaltung Samoas durch Deutschland, nach Inhalt erhaltener Instruction, außerhalb der Absichten der kaiserlichen Regierung liege. Diese Mittheilung hätte vielmehr an beide Consulate öffentlich und amtlich erfolgen müssen, in gleicher Weise, wie wir diese Forderung des Consuls Knappe der englischen und amerikanischen Regierung gegenüber amtlich desavouirt haben.

Die Angabe, daß die Anhänger Tamaseses „in treuer Ergebenheit der Befehle der deutschen Regierung harren", beweist, daß Dr. Knappe sich bis zuletzt unser Verhältniß zu den Samoanern nicht klar gemacht hat. Wir haben denselben nichts zu befehlen, soweit es sich um Ordnung ihrer eigenen Angelegenheiten handelt, und kein Bedürfniß, die Ordnung der letzteren zu übernehmen. Unsere Aufgabe beschränkt sich darauf, die Reichsangehörigen zu schützen und denselben eine gedeihliche Entwickelung ihrer wirthschaftlichen Interessen zu ermöglichen.

Die Wichtigkeit, welche Dr. Knappe der Ernennung eines Lootsen für amerikanische und englische Schiffe beilegt, ist mir nicht verständlich. Die Thatsache dieser Ernennung und die Publicirung derselben in einer samoanischen Zeitung sind alltägliche Vorgänge. Der englische und der amerikanische Consul haben die freie Befugniß, jeden beliebigen Lootsen für Schiffe ihrer Flagge zu ernennen, und haben damit weder gegen uns, noch gegen die von England und den Vereinigten Staaten nicht anerkannte Regierung Tamaseses gefehlt.

Was die von Dr. Knappe veranlaßte Erklärung des Kriegszustandes und die Ausdehnung desselben auf die in Samoa anwesenden Fremden betrifft, so verweise ich wiederholt auf die völkerrechtlichen Gesichtspunkte, welche in meinem Euer Hochwohlgeboren bekannten Schreiben an den stellvertretenden Chef der Admiralität vom 5. Februar d. J. entwickelt sind.

gez. v. Bismarck."

Die Befugnisse der deutschen Schiffscommandanten im Auslande.

Die Selbständigkeit der Consuln in der Requisition der Kriegsschiffe ist durch ein neues Circular des Reichskanzlers vom 4. April aus Anlaß des Vorganges in Samoa dahin beschränkt worden, daß der Commandant eines Kriegsschiffes in Zukunft verpflichtet ist, auch seinerseits die rechtliche und politische Seite der Requisition eines kaiserlichen Vertreters im Auslande zu prüfen, „wenn letzterer seine Ermächtigung zu der fraglichen Requisition nicht durch Auftrag oder Instruction des Auswärtigen Amtes nachweist. Fehlt es an dieser Vorbedingung, so ist der Commandant befugt, die Requisition bis zur Einholung höherer Ent-

---

Stadt-Theater.

* Als zweite Gastrolle spielte **Hr. Mitterwurzer** am Donnerstag Philipp Derblay in Ohnets „Hüttenbesitzer" und bestätigte vollauf die Erwartungen, die man nach seiner Hamletdarstellung von dieser Rolle erwarten konnte. Der bürgerliche Derblay hat sich durch Intelligenz und ernste Arbeit eine einflußreiche Stellung in der Gesellschaft geschaffen, die ihn auch mit der hocharistokratischen Gesellschaft seiner Nachbarschaft auf dem Fuße der Gleichheit verkehren läßt; er sucht sie nicht, er würde sie vielleicht meiden, wenn ihn nicht eine tiefe, aber zunächst völlig resignirende Neigung zu Claire v. Beaulieu dorthin zöge; er hat nicht die Eleganz, den feinen Schliff jener Kreise, aber er läßt auch in seinen Umgangsformen den Mann von Bildung nie verkennen, einer Bildung nicht allein des Verstandes, sondern auch des Herzens; das bescheidene, und doch so männlich sichere Auftreten verschafft ihm auch die Achtung in jenen Kreisen, denen er durch seine Geburt fern steht, und um diesen bürgerlichen Charakter in seinem Wesen noch schärfer hervorzuheben, hat ihm Ohnet als Folie den reichen Emporkömmling Moulinet an die Seite gestellt, der sich mit aller Dreistigkeit in die hochadlige Gesellschaft drängt und in der Bornirtheit seines Geldstolzes garnicht empfindet, wie er von ihr verachtet und verspottet wird. Derblay ist von starker Leidenschaft, aber von noch stärkerer Selbstbeherrschung und bei aller Energie seines Wesens, die zuweilen etwas rauh hervortritt, von der zartesten Empfindung. So eben, wie der Dichter es gewollt, hat uns Hr. Mitterwurzer das Charakterbild des Hüttenbesitzers gegeben, sorgfältig in der Zeichnung äußerlich und innerlich angelegt und mit Ueberzeugung und Kraft der Darstellung ausgeführt. Treffliche Maske, imponirende männliche Erscheinung und ein derselben entsprechendes markiges Stimmorgan, das aber auch für die zarten Regungen des Gemüths die nöthigen Töne hat, halfen dem Künstler eine Wirkung hervorbringen, die sich, Scene für Scene, in dem lebhaftesten Beifall des Publikums bezeugte.

Die übrige Besetzung des Stückes ist zum größten Theil aus den Aufführungen am Anfang der Saison bekannt. Der echt vornehmen, und doch so empfindungsvoll gespielten Marquise Beaulieu der **Frau Staudinger**; der durchweg verständnißvollen und hübschen Darstellung der Claire durch **Frl. Immisch**; der anmuthigen und liebenswürdigen Suzanne des **Frl. Becker**; der Natürlichkeit, mit der **Hr. Remond** den jungen Octave, und der decenten Zurückhaltung, mit der **Hr. Stein** den unangenehmen Herzog von Bligny gab; ferner dem Bachelin des **Hrn. Mathes** und dem Moulinet des **Hrn. Weidlich** können wir wiederum unsere Anerkennung aussprechen. Im übrigen hatte eine kleine Rollenverschiebung stattgefunden: Fräul. **Engl** spielte diesmal die Athenais und zwar mit gutem Erfolg, namentlich gelang ihr die erste Scene mit Claire (im 1. Akt) recht gut; in der zweiten (am Schluß des 3. Aktes), in der die beiden Damen heftig aneinander gerathen, nahmen beide den Ton etwas zu scharf, zu wenig vornehm. Die kleine Partie der Baronin v. Préfont, die früher Fräul. Engl spielte, war diesmal von einer anderen Dame — **Marie Richter** nannte sie der Zettel — übernommen, welche sich durch verständnißvolle Behandlung und hübschen Vortrag der Partie günstig einführte. Herr **Malnoth** führte den Baron zwar nicht mit der nöthigen Eleganz, aber doch sonst verständig durch.

Himmelschlüssel.

(Nachdr. verbot.)

Eine Ostergeschichte von Helene v. Götzendorff-Grabowski.

(Fortsetzung.)

Am 15. April hatten die Mutter und Claudine dem kleinen Wohnzimmer einen besonders hübschen, festlichen Anstrich zu geben gewußt. Frau Sonne that noch das Ihrige dazu, indem sie ihr leuchtendes Gold mit fürstlicher Freigebigkeit über den weißgedeckten, blumengeschmückten Tisch und die altmodischen, nachgedunkelten Möbelstücke hinstreute, daß alles in dem kleinen Raum prunkhaft glänzte und schimmerte! ... Hubert, welcher sonst seinen Geburtstag in der Gesellschaft einiger Schulkameraden zu feiern pflegte, hatte es heute vorgezogen, mit Inas Gabe, einem schönen Geschichtenbuche, allein zu bleiben; daraus schloß die Schwester, daß er die Hoffnung auf den Besuch seines Professors doch noch nicht völlig aufgegeben. Aber Stunde auf Stunde verstrich ereignißlos. Nach dem gemüthlichen Familien-Kaffeestündchen, bei dem Arnold im Citiren und Kuchenessen seine ganze Größe entwickelt, sah sich Ina gezwungen, einen kleinen Geschäftsgang zu unternehmen. Die nahe Thurmuhr hatte bereits 4 Uhr geschlagen und der Sonnenglanz begann langsam aus dem Zimmer hinwegzuschwinden; in demselben Maße verblich auch der erwartungsvolle Freudenschimmer auf Huberts sanftem Gesicht. Ina stieg mit einer Art Groll gegen den Fremden die steilen Treppen ihrer Wohnung hinab. Warum war er gekommen, hatte Hoffnungen in Bertie erweckt, um sie dann unerfüllt zu lassen und des armen Knaben ohnehin so entsagungsvolles Leben noch um eine bittere Enttäuschung reicher zu machen? Gerade als sie im Begriff stand, die Hand auf den Drücker der Hausthür zu legen, ward dieselbe von außen geöffnet und eine hohe, staatliche Männergestalt erschien auf der Schwelle derselben. Der Eintretende trug ein umfangreiches Packet unter dem Arm und in der Rechten einen Strauß Schlüsselblumen — aber das sah Ina nicht; sie sah nur Eins: ein Paar ganz wunderbare, sonnenhaft leuchtende braune Augen, deren durchdringender Blick den ihrigen festhielt, daß sie ihm, wie durch Zauber gebannt, secundenlang Stand halten mußte! Dann zog der Fremde den Hut, sie neigte das Haupt und schritt an ihm vorüber, durch die Hausthür — die Straße hinab — weiter, immer weiter — wie eine Träumende. Allmählich erst vermochte sie sich wieder in die Gegenwart und zu den zunächstliegenden Pflichten zurückzufinden, es ging auch alles nicht so schnell als sonst von Statten, so daß nahezu eine Stunde verstrichen war, als Ina von ihren kleinen Geschäftswegen zurückkehrte. Huberts Professor mochte wohl inzwischen schon wieder gegangen sein. Nein! Ina vernahm seine tiefe, ruhige Stimme, als sie secundenlang mit hochpochendem Herzen vor der Stubenthür stehen blieb. Wie freundlich er sprach! Und nun lachte Bertie fröhlich auf! Noch einen Augenblick des Zauderns — und Ina trat ein. Das sich ihren Augen darbietende Bild ließ an Gemüthlichkeit nichts zu wünschen übrig. Ungezwungen wie ein langjähriger Freund des Hauses saß „Huberts Professor" in der Sophaecke, rechts und links eingeschlossen durch die Knaben, vor sich ein großes Buch, dessen Bilder er ihnen zu erklären schien. Die Mutter hatte bereits die Lampe angezündet und saß mit ihrer Näharbeit der kleinen Gruppe gegenüber. Ihr gutes, verhärmtes Gesicht trug einen so frohen Ausdruck, wie seit langen Jahren nicht. Ein großer Himmelschlüsselstrauß stand mitten auf dem Tische und schimmerte im Lampenschein wie eitel Gold... Bei Claudines Eintritt erhob sich der Fremde und Bertie jauchzte auf: „Schau her, Ina — das hier ist mein Herr Professor! Er kam doch noch, siehst du, und nun habe ich einen so wundervollen Geburtstag!"

Dieser kindliche Freudenausbruch erleichterte das Bekanntwerden, so daß Claudine bald ohne alle Scheu mit dem fremden Manne plauderte, der so herzensgut aus seinen demantklaren braunen Augen blickte und ein so aufrichtiges Wohlwollen für den armen Hubert an den Tag legte. Als Claudine auf letzteres mit einigen dankenden Worten hindeutete, sagte der Fremde: „Ich bin keineswegs der selbstlose Menschenfreund, welchen Sie in mir sehen, Fräulein Lindner — sondern habe mir aus rein egoistischen Motiven den Eingang in Ihre Familie erschlichen. Und nicht um zu geben, sondern um zu nehmen, bin ich hier. Ihre Frau Mutter wird es Ihnen bestätigen."

„Trotzdem werde ich es nicht glauben können, Herr Professor — wüßte auch wahrlich nicht, was wir zu geben haben könnten!" Ihr beinahe schalkhaftes Lächeln fand einen Widerschein auf seinem ernsten Gesicht.

„Es kommt vor, das jemand einen Schatz besitzt, ohne seinen Werth zu kennen — und dann erst durch andere davon unterrichtet werden muß", sagte er. „Sie, mein Fräulein, sind in diesem Fall. Nun steht es bei Ihnen, ob Sie mich an Ihrem Reichthum participiren lassen wollen oder nicht. Sie sollen darüber nicht jetzt, nicht heute entscheiden — sollen auch nicht von mir, sondern von Ihrer Frau Mutter erfahren, um was es sich handelt. Ich werde mir dann in einigen Tagen die Entscheidung holen. Jetzt ist meine Zeit leider um."

„Aber Sie kehren wirklich bald wieder, nicht wahr?" fragte Bertie, seine Wange an die Schulter des neuen Freundes schmiegend.

„Ganz gewiß, mein kleiner Freund. Du hast mich ja als zuverlässig kennen gelernt, denke ich. Also: auf baldiges Wiedersehen."

„Ist es nicht, als ob er ein Theil Licht mit fortgenommen hätte?" sagte der enthusiastische Hubert, nachdem sich die Thür hinter dem Professor geschlossen. „Und meint Ihr jetzt nicht auch, daß ich froh sein kann, ihn gefunden zu haben?"

„Gewiß, mein Kind; ich glaube, wir können diese Bekanntschaft als ein Himmelsgeschenk ansehen", sagte Frau Lindner — und auch Arnold pflichtete in seiner Weise bei.

„Mir däucht, der Edlen Edelster ist er!" oder: „Kein zweites Wesen trägt die Welt gleich diesem!" wenn Euch das besser gefällt!" sagte er. (Schl. f.)

scheidung abzulehnen, falls er die Ueberzeugung des Consuls von der Nothwendigkeit bewaffneten Einschreitens nicht theilt." Weiter heißt es in dem Circular des Kanzlers wörtlich:

„Es ist damit nicht beabsichtigt, den Commandanten die politische Verantwortlichkeit für die Folgen der Ausführung einer Requisition zu übertragen. In der Befugniß, Requisitionen des örtlichen Consulatsbeamten auch ihrerseits auf ihre rechtliche und politische Angemessenheit hin zu prüfen, ist nur eine erhöhte Sicherheit gegen Gefahren gesucht worden, welche die kritiklose Annahme und Ausführung von Requisitionen zur Folge haben kann. Veranlaßt ist diese allerhöchste Anordnung zunächst durch den kürzlich in Samoa vorgekommenen Fall, daß wir durch eine unautorisirte consularische Requisition und deren unbeanstandete Ausführung nicht nur schwere Verluste an Menschenleben und gesteigerte wirthschaftliche Schädigungen der Deutschen auf Samoa erlitten haben, sondern auch die Gefahr ernster Zerwürfnisse mit befreundeten Mächten entstanden ist, ohne daß zwingende oder ausreichende Gründe für das Einschreiten der bewaffneten Macht vorgelegen hätten. Zur Vermeidung jeden Mißverständnisses bemerke ich, daß die Berechtigung des commandirenden Offiziers zur Ablehnung einer, ihm nicht hinreichend motivirt oder autorisirt erscheinenden Requisition nichts an der alleinigen Verantwortlichkeit der kaiserlichen Vertreter für das Stellen der Requisition ändert. Die politischen Vertreter des Reichs haben sich stets gewärtig zu halten, daß die Anwesenheit kaiserlicher Kriegsschiffe keinen Anlaß geben darf, andere als völkerrechtlich und vertragsmäßig begründete Ansprüche an Unterthanen oder Behörden befreundeter Regierungen zu stellen."

Der neue Paragraph in der Instruction für die Commandanten von Kriegsschiffen lautet, wie folgt:

„Die Commandanten der kaiserlichen Kriegsschiffe handeln, sofern nach Lage des concreten Falles der vorherige Verkehr mit einem kaiserlichen Vertreter möglich ist, nur auf Antrag des letzteren, soweit er seine Ermächtigung zu der fraglichen Requisition durch Auftrag oder Instruction des Auswärtigen Amtes nachweist, oder Gefahr für das Leben und Eigenthum von Reichsangehörigen im Verzuge liegt. Fehlt es an diesen Vorbedingungen, so ist der Commandant auch seinerseits zur Prüfung der rechtlichen und politischen Seite der Requisition verpflichtet und ist befugt, die Requisition abzulehnen. In allen anderen Fällen tragen die Commandanten selbst lediglich die militärische Verantwortlichkeit für die Ausführung einer angenommenen Requisition und haben dann ihrerseits nur die materielle Ausführbarkeit derselben zu prüfen und für die Wahrung der einmal engagirten Ehre der kaiserlichen Kriegsflagge einzustehen. Zur Führung von Verhandlungen mit den Landesbehörden, beziehentlich mit den Häuptern uncivilisirter Völkerschaften sind die Commandanten nur da befugt, wo es eine regelmäßige kaiserliche Vertretung nicht giebt."

Das Steuerreformgesetz.

Bezüglich des Inhalts des Steuerreformgesetzes wird der „Nat.-Ztg.", abweichend von anderen Angaben, geschrieben, daß der Entwurf keinen Unterschied zwischen fundirtem und erarbeitetem Einkommen mache, sondern lediglich eine mit dem Einkommen sich erhöhende Steuerstufe mit Declarationspflicht vorschlage. Es wird allgemein angenommen, daß die Regierung selbst die Durchberathung des Entwurfs in dieser Session garnicht voraussetzt, dagegen von dem Wunsche ausgeht, die von der Commission des Abgeordnetenhauses zu fassenden Beschlüsse als Material für einen in nächster Session möglichst bei deren Eröffnung einzubringenden Entwurf zu verwerthen. Das Herrenhaus, welches am 7. Mai seine Arbeiten wieder aufnimmt, wird in dieser Session mit der Angelegenheit nicht befaßt werden.

Der Prozeß Boulanger.

Betreffs der Meldung Pariser Blätter, wonach die demnächstige Ausweisung Boulangers aus Belgien zu erwarten stände, verlautet in Brüssel von unterrichteter Seite, daß ein formelles Verlangen dieser Art seitens der französischen Regierung bis jetzt nicht gestellt worden sei. Der französische Gesandte Bourée habe zwar in einer gestern mit dem Minister des Auswärtigen, Fürsten Chimay, gehabten Unterredung auf das Mißvergnügen hingewiesen, das in Frankreich durch die Umtriebe der Boulangisten in Brüssel hervorgerufen werde; die fragliche Unterredung habe aber keinerlei officiellen Charakter getragen und sei auch nicht durch dem Gesandten Bourée aus Paris zugegangene Instructionen veranlaßt gewesen.

Aus Paris wird telegraphirt, daß der Untersuchungsausschuß des Staatsgerichtshofs gestern den Botschafter Cambon aus Madrid über die Beziehungen vernommen hat, die derselbe mit Boulanger während dessen Commandos in Tunis unterhielt. Heute soll der Nachfolger Boulangers auf dem Kriegsministerposten, General Ferron, über den Prozeß gegen General Caffarel und über die geheimen Fonds des Kriegsministeriums vernommen werden.

Die Bedrückung in den russischen Ostseeprovinzen

wird immer härter. Neulich hatten wir Veranlassung, von Willkürmaßregeln zu berichten, die in Riga vorgekommen waren, wo einige angesehene Deutsche nach dem Osten verschickt worden sind, weil sie an einem Wirthshausstreite mit Pipirs, dem Redacteur der deutschgeschriebenen, aber höchst gehässigen deutsch-feindlichen „Düna-Zeitung", betheiligt gewesen waren. U. a. war davon ein Redacteur der deutschen „Riga-Zeitung" und der Rechtsanwalt Büngner betroffen worden. Den Eindruck, den diese Gewaltmaßregeln hervorgerufen haben, schildert ein Brief der „Kreuzztg." wie folgt:

„Besonderes Entsetzen hat die Verbannung des Rechtsanwalts Büngner erregt, der absolut unschuldig ist. Er hat den Herrn Pipirs nie gesehen und mit der Agitation gegen die „Düna-Zeitung" garnichts zu schaffen. Auf gar kein Material hin, ohne auch nur ein Protokoll aufzunehmen, hat man, offenbar auf einen Sinowjewschen Lügenbericht hin, vom Ministerium des Innern aus seine Verbannung auf administrativem Wege verfügt. Als der Advokatenverein deswegen beim Gouverneur reclamirte und vor allem verlangte, daß doch wenigstens der Grund der Verhaftung angegeben werde, wurde auch das verweigert. Von Protokollabschrift konnte keine Rede sein, da ja das Protokoll fehlte. Die Herren vom Advokatenverein, erklärte der Gouverneur, möchten ihren Kameraden mittheilen, daß Büngner nicht der letzte sei, sondern daß noch viele folgen würden. „Ich habe", sagte er, „dem Kaiser darüber die Augen geöffnet, daß hier volle Revolte ist, und er hat mir die umfassendsten Vollmachten gegeben. Auch diese frechen Redner in der Stadtverordneten-Versammlung werde ich zu treffen wissen."

In Riga wüthen Sinowjew und der Polizeimeister Wlassow um die Wette. Jedes Gefühl persönlicher Sicherheit hat aufgehört, an öffentlichen Orten wird nur noch geflüstert, es wimmelt von geheimer Polizei, die Dienstboten werden hinter dem Rücken ihrer Herrschaften verhört, ob sie nicht von verfänglichen Redensarten berichten könnten. Die Chicanen in Kleinigkeiten, die täglichen Belästigungen haben kein Ende.

Dabei herrscht in der Gesellschaft des russischen Militärs ein wahrer Wuthparoxismus gegen die hiesige deutsche Gesellschaft, wie überhaupt gegen alles Deutsche. Es ist nicht leicht, jetzt das so sehr erforderliche kalte Blut zu behalten. Gott bessere es!"

So weit der Brief, dessen Sprache beredt genug ist. Heute nun kommt aus Riga eine Nachricht, die zwar noch der Aufklärung bedarf, aber auch ein Glied in der Kette dieser Maßregelungen zu bilden scheint.

Wie erinnerlich sein wird, wurde vor einiger Zeit die „Riga-Zeitung" damit gemaßregelt, daß ihr auf acht Monate das Recht der Inseratenannahme entzogen wurde. Soeben versendet das Blatt nun ein Circular, worin es mittheilt, daß es sein Erscheinen bis auf weiteres eingestellt hat, weil sein Chefredacteur Buchholtz mit dem 1./13. April sein Amt plötzlich definitiv niedergelegt hat und die bei der Oberpreßverwaltung nachgesuchte Bestätigung eines neuen Redacteurs noch aussteht.

* Dem amtlichen Riga'schen „Wjestnik" zufolge ist Buchholtz aus Riga — verschwunden. Vielleicht gleichfalls deportirt, oder um sich zu retten vor Verfolgung.

Die rumänischen Befestigungen.

Die „Agence Rumaine" erfährt von competenter Seite, daß hinsichtlich der Bestimmung des von dem früheren Cabinet beantragten und von der Kammer gestern bewilligten Credits durchaus keine Aenderung eintrete. Die bewilligten 15 Millionen werden ausschließlich zur Fortsetzung und Beschleunigung der Befestigungsarbeiten um Bukarest und an der Linie Fokschani-Galatz dienen. Von anderen Arbeiten sei absolut keine Rede. Das bewilligte Gesetz laute bestimmt und die Regierung sei entschlossen, sich genau an dasselbe zu halten.

Das päpstliche Consistorium.

Der Papst hat, wie aus Rom telegraphisch berichtet wird, dem Staatssecretär, Cardinal Rampolla officiell bekannt gegeben, daß er anläßlich des nächsten Consistoriums, welches wahrscheinlich Ende Mai stattfinden werde, 7 Cardinäle ernennen werde, und zwar 2 italienische, sowie die Erzbischöfe von Paris, Lyon, Bordeaux, Prag und Mecheln. Von deutschen und spanischen Kirchenfürsten soll noch niemand für die Würde eines Cardinals in Aussicht genommen sein.

Deutschland.

* **[Kaiserreisen.]** Zur Feier des 200jährigen Stiftungsfestes der Schwedter Dragoner am 24. April wird sich der Kaiser nach **Schwedt** begeben.

Wie der „Voss. Ztg." aus **Eisenach** geschrieben wird, trifft der Kaiser, nach den bis heute vorliegenden Nachrichten, Anfang Mai, wahrscheinlich am 7., in Begleitung des Großherzogs zu mehrtägigem Aufenthalt auf der Wartburg dort ein. Für die Ausschmückung der Straßen und Plätze, welche der Kaiser auf der Fahrt nach der Wartburg passirt, werden schon jetzt große Vorbereitungen getroffen.

* **[Prinz Maximilian von Baden]**, ein Neffe des Großherzogs, geboren 10. Juli 1867, ist nach abgelegter schriftlicher und mündlicher Prüfung in der juristischen Facultät Heidelberg zum Doctor beider Rechte promovirt.

* **[Während des Besuches des Königs Humbert]** in Berlin sind an militärischen Festlichkeiten eine Revue über die Gardetruppen und eine Flottenrevue in Kiel in Aussicht genommen.

* **[Der Kriegsminister]** Verdy du Vernois hat sich nach Straßburg begeben.

* **[Gehlsen.]** Aus Bern telegraphirt man dem „Berl. Tagebl.": Joachim Gehlsen, der ehemalige Herausgeber der berüchtigten „Reichsglocke", der am 29. April 1879 von dem Bundesrath wegen revolutionärer Umtriebe aus der Schweiz ausgewiesen war und seit Jahren in London lebt, hat die Erlaubniß zur Rückkehr nachgesucht; der Chef des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements wird jedoch beim Bundesrathe beantragen, das Gesuch nicht zu genehmigen.

* **[Pfarrer v. Seydewitz]** in Frankfurt a. M., den die Kaiserin Friedrich zu ihrem Seelsorger auf Schloß Friedrichshof ausersehen hatte, hat, wie jenen Ruf, nun auch eine Berufung nach Berlin, welche der Kirchenrath und die Gemeindevertretung der St. Simeons-Gemeinde an ihn ergehen ließen, nach einer Meldung der „Post" abgelehnt.

* **[Der Bau von vier neuen Kirchen in Berlin]**, nämlich in der Zions-, in der Emmaus-, in der Marcus- und in der Nazarethgemeinde, ist so gut wie gesichert.

* **[Das deutsche Krankenhaus in San Remo.]** Der Vorstand desselben hat jetzt seinen ersten Jahresbericht veröffentlicht. Es wurde im Januar 1888 an den damaligen Kronprinzen Friedrich und dessen Gemahlin eine Eingabe mit der Bitte gerichtet, dem Werke ihre Protection angedeihen zu lassen. Bei seiner Abreise nach Berlin ließ dann Kaiser Friedrich III. dem Comité die Summe von 1000 Lire für das zu gründende Krankenhaus einhändigen. Sammlungen in San Remo ergaben ferner die Summe von etwa 3000 Lire, und nachdem im Sommer 1888 ein Aufruf veröffentlicht war, gingen noch etwa 2000 Lire ein. Dank besonders einer reichen Gabe der Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin vermehrte sich das Kapital in den Herbstmonaten um weitere 3—4000 Lire. Von einer Seite war dem Vorstande ein Beitrag von 1000 Lire unter der Bedingung versprochen worden, daß das Krankenhaus „Kaiser Friedrichs-Krankenhaus" genannt und alle Nichtdeutschen ausgeschlossen würden. Letztere Bedingung glaubte der Vorstand aber nicht annehmen zu dürfen. Dem Vorstande gehören die Herren Dr. Goltz, Pastor Nieschling, Viceconsul Schneider, Dr. Secchi, Dr. jur. Weber und Hof-Apotheker Wiedemann an. — Wie der „T. R." weiter mitgetheilt wird, ist dem Vorstande soeben von einem Gönner aus Berlin ein sehr hoher Beitrag nebst anderen von dem Betreffenden gesammelten Beiträgen zugeschickt worden, im Gesammtbetrage von 18 000 Lire. Durch diese Spende wurden die schon vorhandenen Mittel derart vermehrt, daß der Vorstand bereits im Stande war, ein eigenes Haus mit Garten anzukaufen. Mann hofft, im nächsten Winter mit der Einrichtung des Hauses beginnen zu können.

* **[Schiedsgericht.]** Einem Berliner Telegramm des „Standard" zufolge ist der belgische Gesandte, Baron Lambermont, eine der ersten Autoritäten auf afrikanischem Gebiet, von Großbritannien und Deutschland in gleichlautenden Noten eingeladen worden, als Schiedsrichter zwischen der englischen und der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft in deren Differenzen mit Bezug auf Lamu (Ostafrika) zu fungiren.

* **[Politik und Kriegervereine.]** Dem Kriegerverein in Prausnitz ist vom Regierungspräsidium in Breslau eine Verfügung zugegangen, die auch weitere Kreise interessiren dürfte. Danach ist der § 2 der Vereinsstatuten dahin zu ergänzen, daß bei den Versammlungen „weder politische noch religiöse Erörterungen stattfinden dürfen."

* Aus Schlesien schreibt man der „Voss. Ztg.": Die Verwendung oberschlesischer Arbeiterinnen nimmt auch in Niederschlesien überhand. Sie kommen meist unter Aufsicht einer älteren Frau auf die ihnen von den Agenten bezeichneten Güter. Der Agent erhält für jede Arbeiterin 3 Mk. Provision, dazu tritt das billige Eisenbahnfahrgeld von etwa 5 Mk. Die Arbeiterinnen erhalten gemeinsame Wohnung mit Vorrichtungen zum Waschen und Kochen und ihr Wochendeputat von je 25 Pfd. Kartoffeln, je 2½ Pfd. Mehl, ½ Pfd. Reis oder Gries, 2 Pfd. Graupen und 1 Pfd. Salz, daneben 80 Pf. Tagelohn und am Sonntage, wo nicht gearbeitet wird, 20 Pf. Fleischgeld, so daß also das baare Wochenlohn 5 Mk. beträgt. In der Erntezeit arbeiten sie meist in Accord und verdienen in der Getreideernte nicht unter 1 bis 1½ Mk., in der Kartoffelerte bis 2,40 Mk. den Tag. Die Löhnung erfolgt wöchentlich. Zur Sicherheit des Miethers müssen sie aber wöchentlich 1 Mark stehen lassen, die ihnen bei ihrer Rückreise ausgezahlt wird. Für die Germanisirung Oberschlesiens ist diese „Sachsengängerei" ein sicheres Mittel, da die meisten von den Arbeitern und Arbeiterinnen während der sieben Monate Dienstzeit in deutschen Dörfern deutsch lernen. Außerdem wird der Wohlstand der oberschlesischen Arbeiterbevölkerung gehoben und die sittlichen Gefahren derselben sind nicht größer als diejenigen, welche ihnen in der Heimath drohen. Die Zahl der diesjährigen Sachsengänger wird, wie schon anderweitig gemeldet, auf 30 000 geschätzt, von denen drei Viertel Mädchen sind.

Frankreich

Paris, 19. April. Der Assisengerichtshof der Gironde verurtheilte **Numa Gilly** wegen Herausgabe der Schmähschrift **„Meine Akten"** zu sechs Monaten Gefängniß und 1000 Frcs. Geldbuße, Savine zu 3 Monaten Gefängniß und 1000 Frcs., Chirac zu 2 Monaten Gefängniß und 200 Frcs. und Peyron zu 14 Tagen Gefängniß und 100 Frcs. Geldbuße; alle wurden solidarisch zu einer Entschädigung von 8000 Frcs. an Raynal und einer solchen in der Höhe von 4000 Frcs. an Vilette verurtheilt. Das Urtheil soll in 15 Zeitungen veröffentlicht und die noch übrigen Exemplare der Schrift „Mes dossiers" vernichtet werden.

England.

* **[Leichenverbrennung.]** Die Leiche des am 3. ds. in Nizza verstorbenen Marquis von Ely wurde am Sonnabend im Crematorium des Londoner Leichenverbrennungsvereins in Woking in Gegenwart zahlreicher Anverwandten und Freunde des dahingeschiedenen Pairs verbrannt, nachdem vorher in der Kirche zu Woking ein Trauergottesdienst abgehalten worden. Der Verbrennungsprozeß dauerte drei Stunden, worauf die Asche in eine irdene Urne geschüttet und letztere in einen eichenen Miniatursarg gelegt wurde, der in der Familiengruft beigesetzt werden wird.

Spanien.

Madrid, 19. April. In der Kathedrale zu **Valencia explodirte** heute während des Gottesdienstes bei dem Hochaltare eine große mit Pulver gefüllte **Petarde**. Unter den Andächtigen, von denen das Gotteshaus vollständig gefüllt war, entstand eine panikartige Verwirrung, viele Frauen wurden ohnmächtig. Der Hochaltar ist zerstört. Die Urheber des Verbrechens sind bis jetzt nicht ermittelt.

Rußland.

Riga, 18. April. Nach der „Düna-Zeitung" sollen die evangelischen Stadt-Consistorien Rigas und Revals, sowie das Oesel'sche Consistorium in Arensburg **aufgehoben werden**.

Zum Alters- und Invaliden-Versicherungsgesetz.

(Citat.)

Wenn die Socialisten sagen wollen, daß für außerordentliche Umstände, für dringende Fälle, der Staat einige Hilfsmittel vorbereiten, gewissen Unglücklichen zu Hilfe kommen, gewisse Uebergangszustände erleichtern soll, mein Gott, so werden wir damit einverstanden sein; das versteht sich; wir wünschen, daß dies noch angemessener geschähe. Auf diesem Wege giebt es indessen einen Punkt, den man nicht überschreiten darf, wo nämlich die Regierungs-Vorsorge, wenn sie an die Stelle der individuellen Vorsorge träte, diese beseitigen würde. — Es ist ganz offenbar, daß die organisirte Mildthätigkeit in diesem Falle mehr dauerndes Uebel als vorübergehenden Vortheil herbeiführen würde.

Aber es handelt sich hier nicht von ausnahmsweisen Maßregeln. Was wir zu untersuchen haben, ist dies: hat das Gesetz im allgemeinen und theoretischen Gesichtspunkt betrachtet, zur Aufgabe, die Grenze der gegenseitigen vorherbestehenden Rechte festzustellen und ihr Achtung zu verschaffen, oder hat es vielmehr die Aufgabe, das Glück der Menschen unmittelbar zu schaffen, indem es Handlungen der Hingebung, der Verläugnung und wechselseitige Opfer fordert?

Von der Gerechtigkeit weiß man, was sie ist und wo sie ist. Da ist ein fester unveränderlicher Punkt. Das Gesetz nehme sie zum Führer, und jeder weiß, woran er sich zu halten hat.

Die Opferwilligkeit aber, wo ist ihr bestimmter Punkt? welches ist ihre Grenze? welches ihre Form? Das ist offenbar das Unendliche. Die Opferwilligkeit, mit einem Worte, besteht darin, für andere ein Opfer zu bringen, für andere zu arbeiten. Wenn sie ungezwungen, selbstthätig, freiwillig ist, so begreife ich sie und lobe sie. Ich bewundere die Aufopferung um so mehr, je vollständiger sie ist. Aber wenn sie durch das Gesetz befohlen werden soll, so heißt das, daß die Vertheilung der Früchte der Arbeit gesetzlich ohne Rücksicht auf die Rechte der Arbeit selbst geschehen soll.

Fr. Bastiat. „Gerechtigkeit und Brüderlichkeit." S. 48—50.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte **„Moltke"** ist telegraphischer Nachricht zufolge am 17. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Der Commandant dieses Schiffes, Capitän z. See **Schulze**, begiebt sich demnächst zur Uebernahme seines neuen Postens als Ober-Werft-Director nach **Danzig**.

Das Schiffsjungen-Schulschiff „Nixe" (Commandant Capitän zur See Büchsel) ist telegraphischer Nachricht zufolge am 18. April cr. in Havana eingetroffen und beabsichtigt am 25. d. M. die Reise fortzusetzen.

ℒ **Kiel**, 19. April. Als ein flotter Segler hat sich auf seiner ersten größeren Seefahrt der Kreuzer „Sperber" erwiesen. Er verließ am 16. d. M. die Jade und traf gestern Nachmittag hier ein. Nachdem „gut unterrichtete" Blätter dieses Schiff bald nach Samoa, bald nach Zanzibar gesandt hatten, ist es in Wirklichkeit der Ostseestation zugetheilt, um hier Probefahrten zu machen. Nach Beendigung derselben im August wird das Maschinen- und Heizerpersonal nach Aden gesandt, um dort auf die Kreuzercorvette „Carola" überzugehen. — Die neue Kreuzercorvette „Irene" machte gestern eine zwölfstündige Probefahrt mit forcirten Maschinen. Am Bord befand sich außer dem Commandanten, Prinz Heinrich, der Staats-Secretär des Reichsmarineamts, Contre-Admiral Heusner. Die Fahrt soll ein günstiges Resultat ergeben haben; es wurde eine Fahrgeschwindigkeit von 19 Knoten erzielt. Das Schiff setzt die Probefahrten bis zum 1. Mai fort und tritt alsdann in den Verband des Manövergeschwaders.

Am 21. April: S.-A. 4.48, U. 7.10. **Danzig, 20. April.** M.-A. 1.8. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 21. April,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter und trocken, wandernde Wolken. — leichte und schwache bis mäßige Winde bei steigender Temperatur.

* **[Umfangreiche Schutzbauten an der unteren Weichsel.]** Nach mehrtägigen Besichtigungen und Verhandlungen an Ort und Stelle haben die von den Herren Ministern der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft hierher entsendeten Commissare, die Herren Ober-Bau-Director Wiebe, Geh. Ober-Bauräthe Hagen und Dresel, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dannemann, heute unter Vorsitz des Hrn Oberpräsidenten v. Leipziger, unter Zuziehung des Hrn. Regierungs-Präsidenten v. Heppe und der übrigen betheiligten Beamten der Strombauverwaltung, sowie der Regierung eine abschließende Besprechung abgehalten. Hierbei haben sich, wie wir erfahren, die Herren Ministerial-Commissare zu gemeinschaftlichen Vorschlägen an die betheiligten Herren Minister dahin geeinigt, daß unter voller Aufrechterhaltung des gesetzlich feststehenden Planes zur Herstellung einer neuen Weichselmündung zwischen der alten und neuen Binnen-Nehrung doch zum Schutze der durch die Stromangriffe auf die Plehnendorfer Schleuse gefährdeten Stadt Danzig, wie zur Erhaltung der Ortschaften Bohnsack und Neufähr alsbald eine Hinüberleitung des Stromlaufes unterhalb des rothen Kruges nach dem dort entstandenen strombaufiscalischen Außendeichlande durch **starke, bis zu 400 Meter lange Buhnenwerke vor Bohnsack und Neufähr** unter Abschneidung der vorspringenden Ecke von Neufähr, sowie durch entsprechende Arbeiten am linken Flußufer in Angriff genommen werden. Diese Bauten sollen so gefördert werden, daß dieselben jedenfalls vor dem nächsten Winter den Stromlauf von der Plehnendorfer Schleuse parallel mit den dortigen Schutzwerken und in etwa 50 Meter Entfernung von letzteren vorüberführen können. Eine Gefährdung der Schleuse würde dann nicht mehr eintreten können. Für die Aufrechterhaltung ungehinderter Schifffahrt auf der Weichsel während der Bauten soll Fürsorge getroffen werden. Seitens der Vertreter der Provinzial- und Bezirksbehörden wurde dem Vernehmen nach den vorgeschlagenen Maßregeln durchweg zugestimmt und es darf erwartet werden, daß diese Vorschläge höheren Ortes Billigung finden und daß ohne jeden Verzug mit der Ausführung der Arbeiten vorgegangen werden wird. Schon jetzt ist die Strombauverwaltung ermächtigt worden, die nöthigen Lieferungen von Steinen, Faschinen u. dergl. alsbald auszuschreiben. — Die Kosten der sämmtlichen in Aussicht genommenen Schutzbauten und Regulirungen werden nach ungefährem Ueberschlage sich auf ca. 6 Mill. Mark belaufen.

* **[Von der Weichsel.]** Endlich ist nunmehr auf der ganzen oberen Weichsel ein lebhafteres Fallen des Wassers eingetreten. **Warschau** hatte am Donnerstag 3.9, gestern 2.92, heute Mittag 2.64 Meter; **Thorn** am Donnerstag 5.78, gestern 5.63, heute Morgen 5.40 Meter; **Kulm** am Donnerstag 5.52, gestern 5.44, heute Mittag 5.24 Meter Wasserstand. Auf diesen sämmtlichen Stationen sowohl wie bei Dirschau und Plehnendorf ist auch heute der Wasserstand anhaltend im Fallen begriffen.

Aus **Plehnendorf**, das gestern sehr lebhaften Besuch aus Danzig hatte, berichtet man uns heute: Während des gestrigen Vormittags und auch einen Theil des Nachmittags ließ die hier anwesende technische **Ministerial-Commission** vom „Gotthilf Hagen' aus die Wassertiefe der Weichsel auspeilen. Auch wurden die Arbeiten in Bohnsack und an der Schleuse wiederholt besichtigt. Am **Erlenbusch** ist vorgestern eine **Buhne** und gestern ein Theil des Ufers fortgegangen. Es wird noch Tag und Nacht gearbeitet. Bei **Bohnsack** ist es jetzt gelungen, einige Buhnen durch angestrengte Arbeit festzumachen. Die Strömung ist noch immer sehr stark, trotzdem das Wasser langsam fällt.

Von den Danziger **Kampen an der Elbinger Weichsel** schreibt man uns: Trotzdem seit vierzehn Tagen Tag und Nacht Dampf- und Wind-Entwässerungsmühlen an dem Auspumpen der Polder gearbeitet haben, sieht es doch auf den dem Haff zu gelegenen niedrigen Kampen immer noch recht traurig aus. Es haben bis jetzt erst sehr kleine Landstücke von den verheerenden Wassermassen befreit werden können, und voraussichtlich werden noch mehrere Wochen vergehen, bis an die Frühjahrsbestellung gedacht werden kann. Alle Winterung ist ausgegangen, die Frühjahrssaat kommt nun mehrere Wochen verspätet in die Erde, der Boden ist durch die anhaltende Fluth, welche ihn bedeckt, zu einer zähen, festen Masse geworden. Auf eine mittelgute Ernte ist also auch unter den günstigsten Umständen hier keine Hoffnung vorhanden. Die Futtervorräthe sind in den meisten hiesigen Wirthschaften schon jetzt fast total verbraucht und von Viehweide kann unter den obwaltenden Verhältnissen in den nächsten 6 bis 8 Wochen nicht die Rede sein. Die hiesigen Besitzer blicken daher mit großer Besorgniß der Zukunft entgegen.

* **[Politische Versammlung.]** Behufs Besprechung über die hervorragenden parlamentarischen Ereignisse, vornehmlich das jetzt im Vordergrunde des Interesses stehende Alters- und Invaliditätsversicherungs-Gesetz, hat der Vorstand des hiesigen freisinnigen Wahlvereins zu nächsten **Mittwoch** Abend eine öffentliche Ver-

sammlung im großen Saale des Bildungsvereinshauses anberaumt, an welcher Theil zu nehmen die hiesigen Abgeordneten Herren Drawe, Rickert und Steffens in Aussicht gestellt haben.

* [Personalien.] Der königl. Regierungs-Baumeister Hinrich Fahl ist als königl. Meliorations-Bauinspector für die Provinz Westpreußen in Danzig angestellt; der Garnison-Bauinspector Meyer, mit Wahrnehmung der Geschäfte des bautechnischen Mitgliedes bei der Intendantur des 1. Armeecorps beauftragt, zum Intendantur- und Baurath ernannt; der bisherige Leiter des Progymnasiums in Berent, Dr. Kumerow, als ordentlicher Gymnasiallehrer nach Kulm versetzt, der Rechtsanwalt Aronson in der Liste der bei dem Ober-Landesgericht zu Marienwerder eingetragenen Rechtsanwälte gelöscht und der Referendarius v. Katzler beim Ober-Landesgericht zu Marienwerder zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* [Kirchenmusik.] Beim morgenden Gottesdienst werden in der Bartholomäi-Kirche die große Liturgie mit der Doxologie von Bortnianski, sowie der Psalm 100 „Jauchzet dem Herrn alle Welt", componirt von F. W. Markull, vorgetragen werden.

* [Remonte-Märkte.] Die diesjährigen Remonte-Märkte sind für Westpreußen wie folgt anberaumt: 9. Mai in Neustadt, 25. Juni in Marienburg, 27. Juni in Elbing, 28. Juni in Altfelde, 29. Juli in Praust, 30. Juli in Dirschau, 31. Juli in Pr. Stargard, 8. Juni in Kulmsee, 11. Juni in Graudenz, 12. Juni in Rehden, 13. Juni in Briesen, 14. Juni in Wrotz (Kreis Briesen), 15. Juni in Strasburg, 17. Juni in Jablonowo, 18. Juni in Raudnitz, 19. Juni in Löbau, 21. Juni in Rosenberg, 22. Juni in Marienwerder, 24. Juni in Stuhm, 26. Juni in Christburg, 1. August in Mewe, 2. August in Neuenburg, 3. August in Schwetz, 23. August in Dt. Krone, 24. August in Flatow, 26. August in Konitz.

[Polizeibericht vom 19. u. 20. April.] Verhaftet: 10 Obdachlose, 4 Bettler.

* Die angeblich „gefährliche Nihilistin", welche dieser Tage mit dem Courierzuge über Dirschau in ihre russische Heimath transportirt wurde, war eine harmlose Geisteskranke. Die Münchener „Neuesten Nachrichten" berichten über sie Folgendes: Eine stellenlose, etwas geistesgestörte Frauensperson, eine deutsche Russin, die sich früher als Bonne, Gouvernante fortbrachte, wurde wegen gänzlicher Mittellosigkeit aus der Schweiz ausgewiesen. Auf Veranlassung der verschiedenen Gesandtschaften nahmen sich die Polizeibehörden der armen Person an; dieselbe war auch in München einige Tage in polizeilichem Gewahrsam, die russische Gesandtschaft sorgte sogar für bessere Verpflegung, und dann wurde sie durch einen im Umgang mit Geisteskranken vertrauten Civiltransporteur nach Hof gebracht, wo die Uebergabe an die sächsische Polizei erfolgte. Man hat es nicht mit einer Verbrecherin, sondern mit einer bedauernswerthen Person zu thun, die in ihrer Heimath in einem Versorgungshause Aufnahme finden wird.

ph. Dirschau, 20. April. Gestern Nachmittag starb in der hiesigen evangelischen Kirche kurz vor Beginn des Nachmittagsgottesdienstes eine 70jährige Frau plötzlich am Herzschlage. Da sie zu den nebensitzenden Personen über heftiges Unwohlsein geklagt hatte, wurde sie nach der Sacristei gebracht, wo der herbeigerufene Arzt nur feststellen konnte, daß der Tod bereits eingetreten sei.

± Marienburg, 18. April. Der Vorstand des Centralvereins westpreußischer Bienenwirthe hat zum Dienstag, den 23. d. M., eine Haupt- und Delegirtenversammlung nach Marienburg einberufen. Die Tagesordnung ist folgende: Vormittags 10½ Uhr im Deutschen Hause Vorversammlung; Besichtigung von Bienenständen einer bienenwirthschaftlichen Ausstellung und event. der Neubauten im Hochschloß. Nachmittags 2 Uhr im Gesellschaftshause: Hauptversammlung.

φ Aus dem großen Marienburger Werder, 19. April. In den meisten Landschulen wird auch in unserer Gegend denjenigen Lehrern, welche ein kirchliches Amt verwalten, ein Theil der Einkünfte aus letzterem auf die Lehrerbesoldung angerechnet. Wenn auch nach den einschlägigen Bestimmungen der durch die Vereinigung von Lehrerstellen mit kirchlichen Nebenämtern bedingten Mehrarbeit durch entsprechende höhere Normirung des Diensteinkommens gebührend Rechnung getragen werden soll, so kommt es doch nicht selten vor, daß das Maß der Mehrarbeit, namentlich bei katholischen Stellen, nicht in dem rechten Verhältniß selbst zu einem solchen erhöhten Mindesteinkommen steht. Im evangelischen Schulinspectionsbezirk Neukirch haben nun auf Anregung des Herrn Lokalschulinspectors, Pfarrers Zimmer, die Gemeinden in bereitwilligstem Entgegenkommen vom 1. April cr. ab die Lehrergehälter derartig aufgebessert, daß dieselben ohne Anrechnung der Organisteneinkünfte neben freier Wohnung und Feuerung die Höhe von 750 Mk. erreichen, und zu diesem Behufe den Lehrern Zulagen im Betrage von ca. 75 bis 160 Mk. bewilligt. Gewiß ein nachahmenswerthes Beispiel! Mögen recht viele Gemeinden demselben bald folgen, zumal ihnen durch das Volksschullastengesetz die Mittel in reichlicherem Maße zur Verfügung stehen.

Graudenz, 19. April. Aus dem staatlichen Ueberschwemmungsfonds sind dem Kreise Graudenz rund 74 000 Mark überwiesen worden. Da bereits 16 000 Mark vorschußweise bezahlt sind, so kommen in diesen Tagen noch 58 000 Mark zur Vertheilung, darunter Beträge bis zu 3000 Mark. Aus den durch Privatwohlthätigkeit aufgebrachten Mitteln sind im Kreise Graudenz 12 000 Mark an Bedürftige gezahlt worden. (Ges.)

(=) Kulm, 19. April. Der am 17. d. M. hier abgehaltene Kreistag stellte den Etat des Kreises Kulm pro 1. April 1889/90 in Einnahme und Ausgabe auf je 210 000 Mk. — 10 000 Mk. weniger als beansprucht wurde, weil das Deficit von 20 000 Mk. nicht auf einmal, sondern in 2 Jahresraten gedeckt werden soll — fest und beschloß, den Fehlbedarf von 117 125,98 Mk. durch 45 beziehungsweise 90 Proc. Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer und zur Klassen- und Einkommensteuer aufzubringen. Bei der Feststellung des Etats wurde gleichzeitig beschlossen, die seit einem Menschenalter bestehende kreisständische Chaussee-Bau-Commission aufzuheben und deren Geschäfte auf den Kreisausschuß zu übertragen. — Bezüglich der Ermäßigung des Zinsfußes für Spareinlagen wurden nach langen Debatten die Vorschläge des Kreisausschusses zum Beschluß erhoben, nach welchen vom 1. Juli ab der Zinsfuß für Spareinlagen bis zur Höhe von 1000 Mk. auf 3½ Proc. und für den diese Summe übersteigenden Betrag bis zur Grenze von 5000 Mk. auf 3 Proc. herabgesetzt werden und die Kreissparkasse verpflichtet sein soll, Einlagen der Kreiseingesessenen bis zum Betrage von 5000 Mk. anzunehmen, und die Annahme höherer Einlagen sowie die Bestimmung des Zinsfußes für dieselben der Bestimmung des Curatoriums zu überlassen.

y. Thorn, 19. April. Ein russischer Spion gefangen, diese Kunde durcheilte heute Nachmittags sechs Uhr wie ein Lauffeuer die Stadt. Vor der Commandantur, wohin derselbe per Droschke gebracht worden, sammelte sich eine gewaltige Menschenmenge an. Unter Begleitung des Platzmajors und des Polizei-Commissarius wurde er ebenfalls per Wagen zum Polizeibureau transportirt, wo die weiteren Verhöre stattfanden. Der Verhaftete soll ein höherer russischer Offizier, angeblich General oder Oberst (??) sein. Er wurde im Fort IV. ergriffen. Auf denselben wurde bereits gefahndet. Die Mannschaften der Garnison waren beauftragt, auf verdächtige Personen zu achten, und zur Information hatte man ihnen sogar Photographien des Spions vorgezeigt. Der Verhaftete war in hochfeiner Civilkleidung. Sein Gesicht soll der Photographie entsprechen, doch hat er seinen Vollbart etwas gestutzt.

Stolp, 20. April. Wie die Stolper Blätter mittheilen, wird die gegenwärtig in Schlawe garnisonirende (1.) Eskadron des Blücher'schen Husaren-Regiments nach Beendigung der diesjährigen Regiments-Exerzitien nach Stolp verlegt werden, wo die Eskadron Bürger-Quartiere bezieht.

Königsberg, 18. April. Die Schiffahrt für Dampfer und Segelschiffe ist heute officiell durch die Hafenpolizei eröffnet worden.

— Der „ostpreußische nationalliberale Verein", dessen Bildung bei der letzten Landtags-Wahlcampagne in einer unter Betheiligung des Abg. Hobrecht in Königsberg abgehaltenen nationalliberalen Vertrauensmänner-Versammlung beschlossen wurde, hat sich nach der „K. Allg. Ztg." nunmehr constituirt. Zum Vorsitzenden ist Dr. Robert Simon, zum Schriftführer Redacteur Wyneken gewählt worden.

Pr. Holland, 19. April. In unseren Niederungsdörfern ist die Lage der Bewohner noch immer eine sehr traurige, denn in einzelnen Polders, namentlich in den von Weeskenhof und Neu-Campenau, steht das Wasser noch über 8 Fuß auf den Ländereien. Es ist auch noch garnicht abzusehen, wann sie hiervon werden befreit werden, denn so lange das Wasser im Drausensee nicht fällt, kann an das Abmahlen der Polder nicht gedacht werden. In anderen Ortschaften, so in Jäcknitzreihe, Althof, Neugut, Hirschfeld etc., die kein Durchbruchwasser erhalten haben, geht das Stauwasser über die Mühle und es stehen die Ländereien hier ebenfalls fußhoch unter Wasser. Die Wintersaaten sind vollständig verloren. (Oberl. Volksbl.)

Tilsit, 18. April. Es scheint fast, als sollte die Hochwassergefahr dieses Mal gar kein Ende nehmen. Am schlimmsten betroffen ist von allen der Gefahr ausgesetzten Ortschaften Karkeln, da das Wasser in Folge der westlichen Windrichtung seit Sonntag aus dem Haff zurückströmt und durch die herankommenden Eisschollen Bäume umgebrochen und alle Heuhaufen fortgeschwemmt wurden. Alle Wohnungen mußten verlassen und das Vieh des Dorfes geflüchtet werden. Die Nahrungsmittel sind bereits knapp geworden. Soeben erhalten wir die telegraphische Nachricht aus Karkeln, daß der Nordweststurm das Eis gerade aus dem Haff treibt, daß der Wasserstand ein noch nie dagewesener ist. Die ganze Ortschaft steht unter Wasser. Eine Scheune ist von dem Eise bereits eingedrückt worden und anderen Gebäuden steht dasselbe Schicksal bevor. (Agsb. Allg. Ztg.)

□ Bromberg, 19. April. Die Voruntersuchung gegen den Hofschäfer Petrick, welcher sich hier seit dem Dezember v. J. in Untersuchungshaft befindet, kann als geschlossen betrachtet werden, so daß nunmehr die Staatsanwaltschaft die Anklage erheben kann. Dieselbe dürfte sehr umfangreich werden, da sie sich nicht nur auf den [illegible] — P. als Polizeibeamter dem dortigen Probst eine namhafte Summe Geldes abschwindelte —, sondern auch auf eine ganze Menge anderer Betrügereien, die P. ausgeführt, erstrecken wird. — Durch das Hochwasser der Weichsel ist auch unsere Brahe wieder recht bedeutend gestiegen. Seit vorgestern fängt das Wasser aber wieder zu fallen an.

Vermischte Nachrichten.

* [Ein sonderbarer Arzneiversuch] hat kürzlich, wie die „Pharm. Ztg." berichtet, ein Arbeiter einer Berliner chemischen Fabrik unbeabsichtigt am eigenen Körper gemacht. Derselbe hatte wohl davon gehört, daß das von der Fabrik hergestellte Sulfonal ein Schlafmittel sei, und um seiner Frau, die an Schlaflosigkeit litt, die neuesten Erfindungen zu gute kommen zu lassen, entwandte er eine gewisse Menge Sulfonals. Als ein mit der Dosologie der neueren Arzneimittel indeß nicht ganz vertrauter Mann beschloß er, die schlafmachende Wirkung des Sulfonals zunächst an sich selbst zu erproben und nahm — zwei Eßlöffel davon, etwa 30 Gramm, ein! Die Wirkung war gut, der Mann schlief volle 90 Stunden, erwachte dann auf einige Stunden und schlief abermals 24 Stunden in einem Zuge fort. Anderweitige nachtheilige Wirkung hat das Mittel nicht geäußert.

Schiffs-Nachrichten.

Bremen, 18. April. Der Schnelldampfer „Lahn" des norddeutschen Lloyd traf gestern Abend 9½ Uhr in Southampton ein. Derselbe hatte die Reise von Newyork nach Southampton (3100 Seemeilen) in 7 Tagen und 50 Minuten zurückgelegt, also 18,37 Seemeilen pro Stunde.

Liverpool, 18. April. Der Postdampfer „Queen", welcher Newyork am 4. d. M. verließ und von welchem es hieß, daß er Passagiere des verunglückten dänischen Dampfers „Danmark" aufgenommen haben solle, ist heute eingetroffen. Derselbe hat von dem „Danmark" nichts gesehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Aden, 20. April. (W. T.) Der Dampfer „Martha" von der Wißmann'schen Expedition ist heute früh hier eingetroffen.

Newyork, 20. April. (W. T.) Ein in der Wilcox'schen Schmalzfabrik ausgebrochenes Feuer vernichtete mehrere Lagerhäuser, 2 Elevatoren und einen großen Theil der Dockanlagen. Der Gesammtschaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt. 2 Personen wurden dabei getödtet, mehrere verletzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. April.

	Crs. v. 18				Crs. v. 18
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	[illegible]	[illegible]
April-Mai	184,20	184,00	Lombarden	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	Franzosen	[illegible]	[illegible]
Roggen			Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
April-Mai	[illegible]	[illegible]	Disc.-Comm.	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	Deutsche Bk.	[illegible]	[illegible]
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	[illegible]	[illegible]
loco	[illegible]	[illegible]	Oestr. Noten	[illegible]	[illegible]
Rüböl			Russ. Noten	[illegible]	[illegible]
April-Mai	[illegible]	[illegible]	Warsch. kurz	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	[illegible]	[illegible]	London kurz	[illegible]	[illegible]
Spiritus			London lang	[illegible]	[illegible]
April-Mai	[illegible]	[illegible]	Russische 5%		
Aug.-Sept.	[illegible]	[illegible]	SW.-B. g. A.	82,00	81,25
4% Consols	[illegible]	[illegible]	Dan. Privatbank	[illegible]	[illegible]
3½% westpr. Pfandbr.	[illegible]	[illegible]	D. Oelmühle	176,00	177,00
do. II.	[illegible]	[illegible]	do. Priorit.	[illegible]	[illegible]
do. neue	[illegible]	[illegible]	Mlawka St-P.	[illegible]	[illegible]
5% Rum. G.-R.	[illegible]	[illegible]	do. St-A.	[illegible]	[illegible]
Ung. 4% Gdr.	[illegible]	[illegible]	Ostpr. Südb.	[illegible]	[illegible]
2. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]	Stamm-A.	[illegible]	[illegible]
			Türk. 5% A.-A.	[illegible]	[illegible]

Fondsbörse: fest.

Paris, 18. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per April [illegible] — Roggen ruhig, per April [illegible] — Mehl ruhig, per April [illegible] — Rüböl [illegible], per April 61,75, per Mai 62,00, per Mai-August 61,75, per Sept.-Dezbr. [illegible] — Spiritus [illegible], per April 43,25, per Mai 43,75, per Mai-August 43,25, per Sept.-Dezbr. [illegible] — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente [illegible], 3% Rente [illegible], 4½% Anleihe [illegible], 5% italien. Rente [illegible], österr. Goldrente [illegible], 4% ungar. Goldrente [illegible], 3% Orientanleihe [illegible], 4% Russen de 1880 [illegible], 4% unific. Aegypter [illegible], 4% Spanier äuß. Anleihe [illegible], convert. Türken [illegible], türkische Loose [illegible], 5% privilegirte türk. Obligationen [illegible], Franzosen [illegible], Lombarden [illegible], Lomb. Prioritäten [illegible], Banque de France [illegible], Banque de Paris [illegible], Crédit foncier [illegible], Meridional-Actien [illegible], Panama-Actien [illegible], Rio Tinto-Actien [illegible], Suezcanal-Actien 2335,00, Wechsel auf deutsche Plätze [illegible], Wechsel a. London kurz 25,23½, Cheques auf London 25,25, Comptoir d'Escompte 131.

Paris, 18. April. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 008 554 000, Baarvorrath in Silber 1 236 012 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 976 689 000, Notenumlauf 2 926 471 000, laufende Rechnung der Privaten 555 148 000, Guthaben des Staatsschatzes 81 381 000, Gesammtvorschüsse 269 692 000, Zins- und Disconto-Erträgnisse 10 257 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 76,70.

London, 18. April. Bankausweis. Totalreserve 13 885 000, Noten-Umlauf 24 567 000, Baar-Vorrath 22 351 000, Portefeuille 22 159 000, Guthaben der Privaten 24 709 000, Guthaben des Staats 9 444 000, Notenreserve 12 871 000, Regierungssicherheiten 15 960 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40⅝ gegen 41¾ in der Vorwoche.

London, 18. April. Engl. 2¾% Consols 98$^{11}/_{16}$, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 96⅛, Lombarden 9$^{11}/_{16}$, 5% Russen von 1873 102⅞, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86½, 4% Spanier 76⅜, 5% privilegirte Aegypter 101½, 4% unificirte Aegypter 91⅝, 3% garantirte Aegypter 102¼, 4½% ägypt. Tributanl. 91½, convert. Mexikaner 40⅞, 6% consol. Mexikaner 98¼, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 91½, Canada Pacific 51¾, De Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 10¾, Rubinen-Actien 1$^{3}/_{16}$ Agio. Platz-Discont 1½%. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,16, Paris 25,43¾, Petersburg 25$^{1}/_{16}$.

Glasgow, 18. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh. 4½ d.

Liverpool, 18. April. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: per April 5$^{31}/_{32}$ Verkäuferpreis, per April-Mai 5$^{31}/_{32}$ do., per Mai-Juni 5$^{63}/_{64}$ do., per Juni-Juli 5$^{31}/_{32}$ Käuferpreis, per Juli-August 5$^{31}/_{32}$ Werth, per August-Sept. 5$^{29}/_{32}$ do., per September 5$^{29}/_{32}$ do., per Septbr.-Oktober 5$^{31}/_{32}$ Verkäuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5½ do., per Novbr.-Dezbr. 5$^{29}/_{64}$ d. Werth. Amerikaner und Broach $^{1}/_{16}$ höher, Dhollerah fine 5¼.

Petersburg, 18. April. Wechsel a. London 3 Mt. 94,00, do. Berlin 3 Mt. 46,00, Amsterdam 3 Mt. 77,70, do. Paris 3 Mt. 37,10, ½-Imperials 7,50, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 271, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 243½, russ. Anleihe de 1873 148½, do. 2. Orientanleihe 100, do. 3. Orientanleihe 100, do. Anleihe von 1884 148, do. 4% innere Anleihe 84⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 144, Große russ. Eisenbahnen 241½, Kursk-Kiew-Actien 347, Petersburger Discontobank 650, Petersburger intern. Handelsbank 504, Petersburger Privat-Handelsbank 376, russ. Bank für auswärt. Handel 241½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5¼.

Petersburg, 18. April. Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 44,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,50. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,75. — Wetter: Heiter.

Newyork, 18. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,18¾, Wechsel auf Berlin 95¼, 4% fundirte Anleihe 129⅜, Canadian-Pacific-Actien 50, Central-Pacific-Act. 34½, Chic. North-Western-Act. 105¾, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 64½, Illinois Centralbahn-Actien 111, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102⅞, Louisville u. Nashville-Actien 64⅝, Erie-Bahnactien 27⅞, Erie second Bonds 104⅞, Newyork-Central-River-Actien 107½, Northern Pacific-Preferred-Actien 60⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 49¼, Philadelphia- und Reading-Actien 44¾, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59¾, Union-Pacific-Actien 60½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 25¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10$^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans 10½. Raff. Petroleum 70 % Able Test in Newyork 6,80 Gd., do. in Philadelphia 6,70 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,15, do. Pipe line Certificates 84¾. Leichter. — Schmalz loco 7,20, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,55. — Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. — Kaffee (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,57, per Juli 16,72. — Getreidefracht 2.

Newyork, 18. April. Wechsel auf London 4,86¾. Rother Weizen loco 0,86⅝, per April 0,85, per Mai 0,85½, per Dezbr. 0,90. — Mehl loco 3,15. — Mais 0,45. — Fracht 2. — Zucker 6⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	150—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	146—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	142—184 M Br.	115 bis
bunt	126—133℔	140—178 M Br.	177 bez.
roth	126—135℔	133—178 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 138 M, inländ. 128℔ 180 M

Auf Lieferung 128℔ bunt per April-Mai trans. 137½ M Br., 137 M Gd., per Mai-Juni transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., per Juli-August transit 139 M Br., 138½ M Gd., per September-Oktober transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländisch 143—145 M bez., transit 92—93 M bez.
feinkörnig per 120℔ 90 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 84 M, transit 91 M
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 142½ M Gd., unterpolnischer 82½ M Gd., transit 81½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 143 M Gd., unterpoln. 93½ M bez., transit 92 M bez., per Juni-Juli inländ. 144½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 136 M bez., transit 92½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102 bis 113℔ 82—89 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländische 158 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum Seeexport, 3,85—3,95 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54 M bez., nicht contingentirt 34 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M bez., bei kleineren Quantitäten 12,20 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggon-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 43 M, schott. Maschinen- 37 M

Rohzucker geschäftslos.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Bei schwacher Kauflust wurden die wenigen per Bahn herangekommenen Partien zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 121℔ 168 M, glasig 121/2℔ 177 M, für polnischen zum Transit glasig 126/7℔ und 127℔ 138 M, hochbunt 130℔ 142 M, hochbunt glasig 131℔ 145 M, für russ. zum Transit bunt 123℔ 135 M, 125℔ 136 M, roth 126℔ 126 M Ghirka 123 u. 124℔ 127 M, besetzt 121℔ 115 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 137½ Br., 137 M Gd., Mai-Juni transit 137½ M Br., 137 M Gd., Juni-Juli transit 139 M Br., 138½ M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 139 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 138 M.

Roggen bei fester Tendenz unverändert im Preise. Bezahlt ist inländ. 123/4℔ 145 M, 118℔ 144½ M, 120℔ 143 M, für russischen zum Transit 125℔ 92, 93 M, 118℔ und 120℔ 90 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 142½ M Gd., unterpolnisch 82½ M Gd., transit 81½ M Gd., Mai-Juni inländisch 143 M Gd., unterpolnisch 93½ M bez., transit 92 M bez. Juni-Juli inländ. 144½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 136 M bez., transit 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 84 M, transit 91 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 102℔ und 102/3℔ 82 M, 102/3℔ 83 M, 108/9℔ und 112/3℔ 89 M per Tonne. — Hafer inländischer 139 M per Tonne bezahlt. — Wicken inländische besetzt 158 M, polnische zum Transit 140 M per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen poln. zum Transit 123, 124 M, besetzt 122 M per Tonne bez. — Schweinebohnen polnische zum Transit 110 M per Tonne gehandelt. — Senf russischer zum Transit braun 120 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,90, 3,95, mittel 3,80, 3,85 M, feine 3,85 M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 54 M bez., nicht contingentirter 34 M Gd.

Produktenmärkte.

Stettin, 18. April. Getreidemarkt. Weizen matt, loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 182,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 184,00. — Roggen loco niedriger, alte Usance 138—146, do. per April-Mai 144,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 146,50. Pommerscher Hafer loco 138—144. — Rüböl matt, per April-Mai 55,00, per Septbr.-Oktbr. 50,50. Spiritus matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,00, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,00. — Petroleum loco 11,50.

Berlin, 18. April. Weizen loco 175—191 M, gelb märk. 185 M fr. Mühle, per April-Mai 185—184½ M, per Mai-Juni 186¼—185¼ M, per Juni-Juli 187¾—187¼ M, per Septbr.-Oktober 186½—186—186¼ M — Roggen loco 140—149 M, per April-Mai 144¼—143½ bis 143¾ M, per Mai-Juni 144¼—144¾—144 M, per Juni-Juli 145¼—144¾—145¼ M, per Juli-August 146¼ bis 146—146¼ M, per Sept.-Oktbr. 147¼—147—147½ M — Hafer loco 140—165 M, ost- und westpreußischer 145—148 M, pommer. und uckermärk. 146—149 M, schles. 146—149 M, feiner schlesischer 150—157 M ab Bahn, russ. 144—146 M frei Waggon, per April-Mai 141—141¾—141½ M, per Mai-Juni 140 M, per Juni-Juli 139½—139¾—139½ M, per Juli-August 138 M, per Sept.-Oktbr. 136½ M — Mais loco 120—134 M, per April-Mai 115½—115 M, per Sept.-Oktbr. 117½—117 M — Gerste loco 122—195 M — Kartoffelmehl loco 24,60—25,00 M — Trockene Kartoffelstärke loco 24,00—24,50 M — Erbsen loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 00 25,50—24,50 M — Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, ff. Marken 22,15 M, per April 20,30 M, per April-Mai 20,30 M, per Mai-Juni 20,30 M, per Juni-Juli 20,30 M — Petroleum loco 22,5 M — Rüböl loco ohne Faß 53,8 M, per April-Mai 54,5—54,1—54,3 M, per Mai-Juni 54,5—54,1—54,3 M, per Sept.-Oktober 50,6—50,3 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 54,3 M, per April 53,3 M, per April-Mai 53,3 M, per Mai-Juni 53,4 M, per Juni-Juli 53,8 M, per Juli-August 54,3 M, per August-Sept. 54,6 M, per Septbr.-Okt. 54,8 M, loco unversteuert (70 M) 34,5 M, per April 33,8—33,7 M, per April-Mai 33,8—33,7 M, per Mai-Juni 33,8—33,7 M, per Juni-Juli 34,2 M, per Juli-August 34,7—34,6 M, per August-Septbr 35,0—34,9 M, per Septbr.-Okt. 35,1—35,0 M — Eier per Schock 2,65—2,75 M

Magdeburg, 18. April. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 25,80, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 25,00, Nachproducte excl. 75 % Rendement 21,60. Fest. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37. Gem. Raffinade 2 mit Faß 35,50. Gemahl. Melis 1 mit Faß 35,25. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 22 Br., 21,80 Gd., per Mai 22,05 bez., 22,10 Br., per Juni 22,20 Br., 22,10 Gd., per Juli 22,25 bez. und Br. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 185 000 Centner.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. April. Wind: N.

Angekommen: Emma, Rogge, Lübeck, Ballast. — Ludolphine Jantina, Schoon, Emden, Coaks.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Sophie (SD.), Hansson, Calmar, Getreide. — Hanna, Jörgensen, Penteman, Getreide.

19. April. Wind: NW.

Angekommen: Mary Lohden (SD.), Tose, Methil, Kohlen. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Riga (SD.), Korff, Malmoe, leer. — Spero (SD.), Pottinger, Swinemünde, leer. — Anna, Volmers, Stade, Salz. — Adler, Röttgers, Papenburg, Kohlen. — Johannes, Ossenbrügge, Hemmoor, Cement. — Ansgarius, Thilo, Stavanger, Heringe.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Anna (SD.), Monell, Kopenhagen, Güter. — Alice Krohn (SD.), Tretau, Königsberg, leer. — Martha, Schröder, Sunderland, Holz.

20. April. Wind: W.

Angekommen: Elsa, Meents, Bremen, Coaks. — Ebe, de Vries, Brake, Coaks. — Gesina, Baumann, Geestemünde, Petroleum. — Cornelia, Schoon, Emden, Coaks. — Minna, Dranich, Gasnitz, Kreide. — Johanna, Behning, Gasnitz, Krause. — Auguste Sophie, Alwert, Gasnitz, Kreide. — Trabant, Scheel, Hull, Kohlen. — Alwine, Klawer, Geestemünde, Petroleum. — Carl, Andersson, Höganäs, Chamottsteine.

Im Ankommen: 3 Schiffe.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. April. Wasserstand 5,78 Meter.
Wind: NNW. Wetter: schön, klar.

Stromauf:

Von Elbing nach Wloclawek: Czechanowski, Personendampfer von der Schiffswerft.

Stromab:

Pietrowski, Rosenblum, 1 Kahn, Horbasse, Danzig, 114 210 Kgr. Roggen.
Paroszewski, Lipschitz, 1 Kahn, Arbasse, Danzig, 149 422 Kgr. Weizen, 82 455 Kgr. Rogg., 11 105 Kgr. Erbsen.
Baranowski, Lahbendz, 1 Kahn, Semjatisz, Danzig, 48 813 Kgr. Weizen, 88 914 Kgr. Rogg., 1596 Kgr. Erbsen.
Krause, Liebermann u. Farbstein, 1 Kahn, Grusdeck, Danzig, 136 424 Kgr. Weizen.
Woltersdorf, Woldenberg, 1 Kahn, Block, Danzig, 142 809 Kgr. Weizen.
Guhl, Peretz, 1 Kahn, Block, Danzig, 170 850 Kgr. Weizen.
R. Woltersdorf, Woldenberg, 1 Kahn, Block, Danzig, 137 700 Kgr. Weizen.
Fr. Guhl, Fajans, 1 Kahn, Gusin, Danzig, 141 249 Kgr. Weizen.
Witt, Ginsberg, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 125 000 Kgr. Weizen.
Voigt, Ginsberg, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 145 500 Kgr. Weizen.
Rudnicki, Lewinski, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 140 350 Kgr. Weizen.
Patzer, Lewinski, 1 Kahn, Tuhbowo, Danzig, 88 455 Kgr. Weizen, 18 837 Kgr. Roggen.
Hoch, Ginsberg, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 139 000 Kgr. Roggen.
Kotowski, Nover, 1 Kahn, Wloclawek, Danzig, 135 150 Kgr. Roggen.
Twanski, Nover, 1 Kahn, Warschau, Danzig, 88 984 Kgr. Melasse.
Binkowski, Nover, 1 Kahn, Warschau, Danzig, 76 745 Kgr. Melasse.
Swierczynski, Nover, 1 Kahn, Warschau, Danzig, 87 823 Kgr. Melasse.
Konaszewski, Nover, 1 Kahn, Warschau, Danzig, 87 128 Kgr. Melasse.

Meteorologische Depesche vom 20. April.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	757	SW	5	wolkig	9
Aberdeen	753	SSW	2	wolkig	8
Christiansund	752	WSW	4	Regen	5
Kopenhagen	760	W	2	Nebel	7
Stockholm	754	still	—	wolkig	6
Haparanda	749	NW	4	wolkenlos	2
Petersburg	759	still	—	wolkig	1
Moskau	750	SSW	1	bedeckt	1
Cork, Queenstown	762	W	4	halb bed.	10
Cherbourg	766	SW	4	bedeckt	9
Helder	764	SW	2	bedeckt	7
Sylt	761	WSW	3	Dunst	6
Hamburg	764	WSW	3	bedeckt	8
Swinemünde	763	W	5	wolkig	8
Neufahrwasser	758	WNW	4	heiter	7
Memel	756	WNW	3	heiter	3
Paris	—	—		—	—
Münster	766	SW	2	wolkig	8
Karlsruhe	770	SW	2	wolkenlos	1[illegible]
Wiesbaden	769	still	—	heiter	10
München	771	SW	4	wolkenlos	9
Chemnitz	768	SW	2	bedeckt	10
Berlin	765	WNW	4	bedeckt	10
Wien	764	W	4	wolkig	10
Breslau	764	NW	4	bedeckt	9

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum über 770 Millim. liegt über dem Alpengebiet. Depressionen unter 750 Millim. lagern nördlich von Schottland und am weißen Meere. Bei vorwiegend westlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trocken, theilweise heiter und fast überall wärmer. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich normal.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
19	12	759,1	+ 8,2	N, mäßig, hell u. heiter.
20	8	757,8	+ 7,5	WNW, frisch, hell u. klar.
	12	757,1	+ 10,1	WNW, „ hell u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Pessach-Schlußfest.

Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr.
Montag, den 22. April, Vorm. 8½ Uhr, Predigt 10 Uhr.
Montag, den 22. April, Abends 7¼ Uhr.
Dienstag, den 23. April, Vorm. 8½ Uhr, Predigt und Seelengedächtniß-Feier 10 Uhr.
Bei Beginn der Predigt werden die Thüren geschlossen.

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Meta Lindenau,
Bernhard Schultz.
Danzig, den 19. April 1889.

Die Verlobung meiner Nichte Anna Niemann mit dem Schiffskapitain Herrn Otto Fiercke beehre ich mich in Abwesenheit ihres Vaters hiermit ergebenst anzuzeigen. (7465
C. Grimaldi.
Neufahrwasser, 18. April 1889.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Niemann, Tochter des Schiffskapitains Herrn Niemann, erlaube ich mir meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen. (7465
Neufahrwasser, 18. April 1889.
O. Fiercke.

Am Charfreitag, den 19. April cr., Vormittags 11 Uhr, entschlief sanft, nach kurzem Leiden, meine über Alles und innigst geliebte, theure Frau, meine gute Mutter, unsere treue Schwester, Tochter, Schwägerin und Tante, Frau

Martha Hedwig Martens,
geb. Breetsch,

im Alter von 30 Jahren, nach dreijähriger glücklicher Ehe.
Diese schmerzliche Nachricht allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme. (7412
Der tiefbetrübte Gatte nebst Kind.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. April cr., Vorm 10 Uhr, von der Leichenhalle des Alten Heil. Leichnamkirchhofes aus, statt.

Vorgestern Nachmittag verschied nach langem, schweren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Wittwe

Theophilia Goldstein
geb. Becher

im 51. Lebensjahre. Dies zeigen tief betrübt an die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 20. April 1889.
Die Beerdigung findet morgen Sonntag, Vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle aus statt. (7460

Gestern um 3 Uhr Nachmittags entschlief nach langem Leiden unser geliebter Bruder, der Königl. Oberförster a. D.

Hermann Wegner

in Frankfurt a. Oder, was tief betrübt hiermit anzeigen
Hermine und Rosa Wegner.
Den 20. April 1889. (7485

Heute Morgens 3½ Uhr starb uns unser geliebter

Erich

im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten. (7459
Praust, den 20. April 1889.
W. Gielaff und Frau Anna geb. Schönborn.

Beschluß.

In der Zwangsversteigerungssache in Grundbuche vom Grundstück Altbausen, Blatt 2, auf den Namen des Gutsbesitzers Oswald Schmidt eingetragenen Grundstücks werden die auf den 13. und 15. Mai 1889 anberaumten Termine aufgehoben.
Culm, den 15. April 1889.
Königl. Amtsgericht.
Leiser. (7419

Dampfer-Expedition

von Oporto und Lissabon
nach Danzig.
Dpfr. „Bendsyssel“,
Capt. Christensen
ladet Ende April oder Anfang Mai cr.
Güteranmeldungen werden erbeten bei
H. Kendall u. Co., Oporto,
Ernst George, Lissabon,
F. G. Reinhold, Danzig.

Elna,
Capt. Clemmensen, liegt Danzig Stadt ladebereit. Der unbekannte Ablader wolle sich schleunigst melden bei (7473
Wilh. Ganswindt.

Nach Liverpool
ladet Ende dieses Monats s/s „Neva“ Capt. Best.
Otto Piepkorn.

Nach Rouen
ladet zwischen 24. u. 27. April Dampfer
„Planet“.
Güteranmeldungen erbitten
Aug. Wolff u. Co.

Die Erneuerungs-Loose
2. Klasse 180. Königl. Lotterie sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 1. Klasse **bis zum 3. Mai 1889,** Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.
B. Kabus,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Kurhaus Westerplatte.

Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein
Restaurant
bereits eröffnet ist.
Für das stete mir zu Theil gewordene Wohlwollen meinen Dank aussprechend, bitte ich mich auch ferner mit gütigem Besuch beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll ergebenst
H. Reissmann.

Dampfer „Grebin“

fährt bis auf weiteres an Sonn- und Festtagen:
5 Uhr Morgens von Grebin nch Danzig.
2 Uhr Nachmittags von Danzig nach Krampitz.
3 Uhr - von Krampitz nach Danzig.
4 Uhr - von Danzig nach Grebin.
An Wochentagen:
5 Uhr Morgens von Grebin nach Danzig.
3 Uhr Nachmittags von Danzig nach Grebin. (7458
Abfahrtstelle Danzig: Mattenbudener Brücke.

Großes Lager

von Kupferstichen, Lithographien, Photogrammen und Photographien
bei (7227
R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung, Jopengasse 19,
im früheren Lokale der Homann'schen Buchhandlung.



Die Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughause,
empfiehlt
Oster-Attrapen,
höchst originell und in größter Auswahl.
Holz- und Korbeier mit hochfeinem Parfüm gefüllt.
Seifeneier aus besten Seifen, farbig u. verziert.
Eierfarben in prachtvollen Nuancen.
Micadopapier,
um auf kaltem Wege die feurigsten Marmorirzeichnungen auf Eiern hervorzubringen. (7320

Conditorei und Café
J. v. Preetzmann,
Langen Markt Nr. 8,
empfiehlt seine schönen, elegant ausgestatteten Lokalitäten zur gefl. Beachtung. (7489



Verzinkte Draht-Geflechte
in allen gangbaren Breiten und Maschenweiten.
Garten-Möbel in grösster Auswahl.
Tische, Bänke, Stühle
in hocheleganten Façons zu billigsten Preisen empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7472

Pferdegeschirr-Artikel.
Sattlerwaaren.
en gros und en detail.
Geschirrbeschläge jeder Art.

Gurte, Leinen, Wagenborden, Nathschnüre Abheftknöpfe, Decken, und Chabrackenbesatzband etc. Kammdeckel, Scheuleder, Schlaufen. Zäume, Sättel, Reit- und Fahrpeitschen. Chabracken, Wagenlaternen in sehr großer Auswahl, empfehlen zu Fabrik-Preisen (6854
Oertel & Hundius,
Langgasse 72.

Empfing frische Sendung
Münchener
aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“ in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
5794) Hundegasse 34.

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Engl. Schiffs- und Krahn-Ketten,
amtlich geprüft,
in allen Dimensionen vorräthig.
Großes Lager.
Ludw. Zimmermann Nachflg,
Danzig, Fischmarkt 20/21.

Auction in Gischkau bei Praust

Freitag, den 26. April 1889, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Mühlenbesitzers Herrn O. Willke wegen Aufgabe der Wirthschaft und Abzugs an den Meistbietenden verkaufen:
2 siebenjährige schwarze Wagenpferde (Jucker), 5 starke Arbeitspferde, 2 Milchkühe, 1 Kalb, 8 engl. Schweine, 1 Halbverdeck-, 1 Jagdwagen, 1 Gig, 1 Kasten- und 9 starke Arbeitswagen, 2 Spazier-, 7 Arbeitsschlitten, 6 Kummet- und 16 Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 1 Häckselmaschine, ca. 50 Ctr. altes Eisen, 3000 Mehlsäcke, 1 Partie Möbel, diverse Haus-, Wirthschafts-, Acker- und Stallgeräthe etc. 1300 Stück 7 Jahre alte Kamm- und Stirnräderkämme und 1 Partie eichene und buchene Bohlen etc.
Fremde Gegenstände dürfen nicht eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen soglich.
F. Klau, Auctionator,
6985) Danzig, Röpergasse 18.

Maitrank, täglich frisch, pro Flasche 1 M empfiehlt Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.

Für 45 Thl. p.a. 2 Stuben n. Zubeh. Conradshammer zwisch. Oliva u. Glettkau schön gelegen zu vermiethen. Thiel. (7392

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser.

Bei günstiger Witterung werden während der Feiertage Extraboote eingeschoben werden und es fahren die Dampfer bis zur Westerplatte, bleiben auch dort zur Aufnahme von Passagieren liegen. (7482
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

P. P.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine seit 13 Jahren geführte
Colonialwaaren-Handlung
an Herrn J. Pallasch übergeben habe.
Indem ich für das mir so reichlich geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
H. Heidebrecht.

Bezugnehmend auf obige Annonce bitte ich ein hochgeehrtes Publikum Danzig's und Umgegend auch fernerhin das Vertrauen welches meinem Herrn Vorgänger geschenkt wurde, zu bewahren, für prompte und reelle Bedienung werde ich bemüht bleiben.
Hochachtungsvoll
J. Pallasch, Holzmarkt 10.

Geschäfts-Eröffnung.
Erlaube mir hierdurch ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich heute
Gr. Wollwebergasse Nr. 26
ein feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft
eröffnet habe.
Ich bitte ein geehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und wird es stets mein Bestreben sein, für reelle und gute Waare sowie für prompte Bedienung Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll (7360
J. Freder.

Ich bin zurückgekehrt. (7397
Dr. Oehlschlaeger.

Mein Herren-Garderoben-Geschäft
befindet sich jetzt (6693
Langgasse 50, I.
J. H. Loormann.

Mein Atelier für künstliche Zähne befindet sich Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause.
6728) F. J. Schröder.

Max Beck,
prakt. Zahnarzt,
Langgasse No. 42, I. Etage, im Hause des Café „Central“.

Hebräischen
und Confirmanden-Unterricht, sow. Nachhilfe in d. Gymnasialgegenst. ertheilt Rabb. Dr. Bruckstein, Heilige Geistgasse 23.

Kaufmännische und landwirthschaftliche
Buchführung,
Correspondenz, Rechnen u. Deutsch lehrt (7437
H. Hertell, Ketterhagergasse 9 I.

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 14jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen. Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.

Münchener Löwenbräu
in Gebinden u. Flaschen verkauft
7436) A. Mekelburger,
Gr. Wollwebergasse 13.

Blooker's holländ. Cacao
ist unbedingt der feinste.
Beweis:
Man lasse das ungesüßte Getränk ganz abkühlen und schmecke. Nur Blooker's Cacao hat dann noch den natürlichen Cacaogeschmack bewahrt, da bei den anderen bekanntesten Marken durch mangelhafte Fabrikation verdorben und durch künstliches Aroma wieder herzustellen versucht wird. Dieses künstliche Aroma verdunstet aber beim Aufbrühen.
Fabrik Amsterdam. Detailpreise p. ½ Ko. M 3.30 p. ¼ Ko. M 1.80 p. ⅛ Ko. M 0.95 (macht pro Tasse 4 Pfennig).

Durch Fortgang der Vorsteherin der hiesigen Privat-Schule ist diese Stelle sofort neu zu besetzen; hierauf reflectirende Damen belieben ihre Adressen bezw. Zeugnisse gefl. an den Unterzeichneten zu richten. (7366
E. Boesler,
Praust bei Danzig.

Stellensuchende jed. Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Kaiser-Torten,
sogenannte
Pischinger Torten,
Reichenauer und Badener Zwiebacke
empfiehlt i. feinstem Wiener Gebäck
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhg.

Natur-Ungarweine,
garantirt echt, weiß, roth, herb o. süß, versendet in 4 Liter-Fäßchen portofrei zu 5—6 M, steuerfrei 1,20 M höher. W. Groß, Wein-Export, Jägerndorf, Oesterreich.

Maitrank von frischen Kräutern, täglich angestellt empfiehlt die Weinhandlung
C. H. Kiesau.

Pferdeheu u. Stroh
liefert in Fuhren nach Danzig
7468) H. Roell,
Breitgasse 46.

Vortheilhafter Kauf!
Meine isolirte Besitzung, ¼ Meile von der Kreisstadt, an der Chaussee gelegen, von 290 Morgen mildem Weizenboden in bester Cultur mit gutem Wiesenverhältniß, vollständ. sehr gutem Inventar, Milchverkauf z. Stadt. Gebäude im besten baulichen Zustande, Wohnhaus massiv, herrschaftlich, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber mit 15 bis 18 000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten belieben ihre Adressen u. 7341 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein in bester Lage der Breitgasse befindliches
Grundstück,
bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küchen, Keller, Boden u. Hofraum, wovon die Parterre-Gelegenheit sich zum Geschäft vorzüglich eignet, ist am 1. Oktbr. d. J. im Ganzen zu vermiethen. (7277
Näheres Hl. Geistgasse 126 im Comtoir auf dem Hofe.

Ein Hotel
in einer Hauptstadt, frequenteste Lage, nachweislich gute Nahrungsstelle, ist bei 15 bis 30 000 M Anzahlung käuflich. Nur Selbstreflectanten erfahren Näheres unter Nr. 7478 in d. Exp. d. Ztg.

Reitpferd,
Rappwallach 5 jähr. 6" tadellos geritten, preiswerth zu verkaufen Comtoir Hundegasse 8. (7466

Reitpferd gesucht.
Ein ca. 8 Jahre altes frommes Reitpferd, möglichst eine schwarze oder braune Stute, wird per sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe etc. in der Exp. d. Ztg. unter Nr. 7393 erbeten.

450,000 Thl. Institutsgelder auf viele Jahre unkündbar, z. billigstem Zinssatze auszuleihen.
Näheres im Comtoir Heilige Geistgasse 112. (7391

6—7000 Mark
werden zum 1. Juni zu 4½ Proc. gegen volle Sicherheit gesucht und bittet man Offerten unter 6499 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Eine renommirte Nürnberger
Hopfenhandlung
bietet Herren, die sie in Brauereien einführen, Gewinn-Antheil.
Offerten unter G 6690 a an Haasenstein und Vogler in Berlin SW. (7079

Für ein Droguen- u. Farbengeschäft wird p. 1. Juli 1 roulinirter
Buchhalter
gesucht. Adressen unter 7292 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein
Gärtnerlehrling
kann sich im Königl. Garten zu Oliva zum sofort. Eintritt melden.

Ein fleißiger nüchterner Arbeiter, der mit der Drillmaschine gut säen kann, und eingearbeitet ist, wird bei freier Station und gutem Lohn sofort aufs Land gesucht. Meldungen bei
Hodam u. Reßler,
Danzig, (an der grünen Thorbrücke.) (7414

Ein tücht. Gärtnergehilfe und ein Lehrling können sofort eintreten. (7410
A. Müller, Zoppot.

Eine der berühmteren Bierbrauereien in München sucht für den Ausschank ihres vorzüglichen Bieres einen
angesehenen Wirth,
dessen Persönlichkeit u. Frequenz seiner Lokalitäten einen dauernden größeren Absatz sichern
Offerten unter Nr. 7479 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein. Lehrling, Sohn anst. Eltern, suche z. sof. Antritt für meine Lederhandlung. (7408
Isidor Turiszinski.

Ein Sekundaner wünscht Nachhülfestunden zu ertheilen.
Gef. Adr. u. Nr. 7371 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Gewünscht
ein Primaner, der im Unterrichten geübt ist, für täglich 1—2 Stunden.
Adressen unter 7448 an die Exped. dieser Zeitung.

Stenographen.
Einige geübte Stenographen werden für Mittwoch nächster Woche gesucht. Meldungen, auch in den Feiertagen, 10 Uhr Vormittags werden erbeten
7409) Fleischergasse 34 I.

Lehrlinge f. alle kaufm. Gesch., Söhne achtb. Eltern, placirt stets grat. E. Schulz, Fleischerg. 5, I.

Suche zum sofortigen Antritt einen
Kellnerlehrling,
der bereits in einem Hotel thätig war. (7434
H. Harris,
Hotelier in Briesen.

Ein tücht. erf. Käser sucht v. sofort Stellung.
Zu erfr. unter Nr. 7386 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zu miethen gesucht
von einem einzelnen Herrn gut möbl. Wohnzimmer mit hellem Schlafz. in einem feinen Hause.
Off. unter 7340 an die Exped. dieser Zeitung.

Ein eiserner Geldschrank billig zu verkaufen 1. Damm 14.

Eine Garçon-Wohnung von sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse Nr. 129. Zu erfragen Kohlengasse (Danziger Meierei).
5799) H. Dohm.

Hundegasse 7 2. Etage
ist eine herrsch. Wohn., 4 Zimmer mit Zubehör, sofort billig zu vermiethen. (7467
Näh. Comtoir Hundegasse 8.

Milchkannengasse 31, IV ist ein elegant möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

Turn- und Fecht-Verein.
Montag, den 22. d. Mts.
Turnfahrt!
Richtung Plehnendorf, Düne, Seestrand.
Abmarsch Punkt 2 Uhr Nachm. Langgarter Thor.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Liedertafel
des
Kaufm. Vereins von 1870.
Montag, den 22. April cr., Nachmittags 4½ Uhr, im großen Saale des
Café Jäschkenthal
(früher Spliedt)
musikalische Unterhaltung.
Näheres, sowie Billetausgabe bei den Hrn. J. Haak, Gr. Wollwebergasse 23, Max Specht, Langenmarkt Nr. 7. (7487
Der Vorstand.

Restauration
Großer Stern
in der
Königl. Forst,
auf dem Wege von Zoppot nach Taubenwasser-Espenkrug
ist geöffnet.
(7342

Echt Pilsner Winter-Bier
neue Sendung in vorzüglicher Qualität,
Reichhaltige Speisekarte.
Zimmer für geschlossene Gesellschaften
empfiehlt (7328
Pilsner Bier-Restaurant
Heil. Geistgasse Nr. 6.
Joh. Gilka.

Augustiner.
Bock. Bock.
Heute Abend
Anstich von frischem Bockbier,
sowie frische Sendung
Bockwürste.

Café Jäschkenthal.
Der große Saal meines Etablissements ist am Montag den 22. einer Privatgesellschaft wegen für fremden Besuch geschlossen, dagegen stehen die übrigen Räumlichkeiten zur Verfügung des geehrten Publikums. (7398
G. Wittke.

Café Nötzel.
Am 1. u. 2. Osterfeiertage:
großes Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Ende 10 Uhr. (7255

Kaffeehaus zur halben Allee.
Dienstag, 23. April (3. Feiertag):
Kaffee-Concert
unter persönlicher Leitung des Capellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
7439) J. Kochanski.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Am 1. und 2. Osterfeiertage:
Großes Concert
Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pfg
Logen 50 Pfg.
7329) C. Theil.

Wohlthätigkeits-Matinée
Montag, den 22. April 1889, Mittags 11½ Uhr, in der Loge Einigkeit,
unter gütiger Mitwirkung der Damen Fräulein Becker, Käthe Brandstädter, Immisch, Luci Müller-Berlin, Rochelle, Frau Staudinger u. der Herren Fitzau, Haupt, Kleinecke, Kraft, Rémond, Fr. Reutener, Stein, Wollersen.
Billets zu haben bei Hrn. Adolf Hoffmann, Wollwebergasse 11 u. an der Casse.
Preise der Plätze;
Sitzplatz M 1,50, Stehplatz M 1.

Im Apollo-Saale.
Dienstag, den 23. April cr., Abends 7½ Uhr:
Concert
Edmund Glomme,
Director des herzogl. Sachsen-Altenburg. Hoftheaters.
Fräulein Aline Friede,
Concertsängerin.
Programm:
1. Duett aus „Elias“ von Mendelssohn.
A. Friede und E. Glomme.
2. a. Mignon von Schumann, b. „Ich liebe Dich“ von Beethoven, c. „Er ist gekommen“ von Franz.
A. Friede.
3. Arie aus: „Reinhardt von Ufenau“ von Curti.
E. Glomme.
4. Gretchen am Spinnrad von Schubert.
A. Friede.
5. Tom der Reimer von C. Loewe.
E. Glomme.
6. a. Der Asra von Rubinstein. b. Sehnsucht von Rubinstein. c. „Vor meinen Augen wird es klar von Müller-Reuter. d. Prinzessin von H. Krigar.
E. Glomme.
7. a. Still wie die Nacht von C. Götze. b. Das erste Lied von C. Götze.
A. Friede u. E. Glomme.
8. a. „O danke nicht für diese Lieder“ von Franz. b. „Es blinkt der Thau“ von Rubinstein. c. „Mein Liebster ist ein Weber“ von Hildach.
A. Friede.
9. Arie aus: „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini.
E. Glomme.

Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn C. Weykopf. (7052
Billets a 3 u. 2 M, Stehplätze a 1,50, Schülerbillets à 1 M bei Constantin Ziemssen, Pianoforte- und Musikalien-Handlung.

Wilhelm-Theater.
Am 1., 2. u. 3. Osterfeiertag:
Große humoristische Künstler-Vorstellung.
Neues Personal.
Gastspiel der Parterre- und Luft-Gymnastiker
Troupe Galero
3 Damen, 3 Herren.
Auftreten der Costümsängerinnen Frl. Frida Janina, Enny Hoffmann, Elsa Schenk.
Gastspiel des unübertrefflichen Malabaristen
Mons. Lousson.
Herr Egberts,
Gesangshumorist.
Gastspiel der weltberühmten und ohne Concurrenz dastehenden Athleten Herren
Lomberg und Leidner.
Kassenöffnung am 1. und 2. Feiertag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Kassenöffnung am 3 Feiertag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Am 3. Osterfeiertag:
Nach der Vorstellung
Gesellschafts-Tanz-Kränzchen.
Ball-Entree für Theater-Besucher à Person 25 ₰. Ball-Entree für das Publikum, welches der Vorstellung nicht beiwohnt, à Person 50 ₰.

Stadt-Theater
Sonntag, den 21. April, Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen. Glück bei Frauen.
Abends 7½ Uhr. Registrator auf Reisen. Posse in 3 Acten von L'Arronge und G. v. Moser.
Montag, den 22. April. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Opernpr. Die relegirten Studenten.
Abends 7½ Uhr. 4. Gastspiel des Hofschauspielers Fried. Mitterwurzer. Der Pole. Vorher: Coeur-Dame.

Uhren, Ketten u. Goldwaaren jetzt Breitgasse 77, 3 Häuser weiter. (6351
Eug. Bieber, Uhrmacher.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 17643 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 20. April.

Am 2. Osterfeiertage, Montag, 22. April, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. 8 Uhr Diaconus Dr. Weinlig. 10 Uhr Consistorialrath Franck. 2 Uhr Archidiaconus Bertling. Beichte Morgens 9½ Uhr.

St. Johann. Vormitt. 9½ Uhr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Prediger Auernhammer. Beichte 2. Osterfeiertag Morgens 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 9½ Uhr Archidiaconus Blech. Nachmittags 2 Uhr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Prediger Dr. Malzahn. (Auferstehungs-Hymne.) Nachmittags 2 Uhr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Prediger Fuhst. Nachm. 2 Uhr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittwoch, Vormitt. 9 Uhr. Abendmahls-Gottesdienst in der Schule zu Heubude Pred. Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst Divisionspfarrer Köhler. Nachmittags 2½ Uhr Kinder-Gottesdienst Pastor Kolbe.

St. Petri und Pauli (Reformirte Gemeinde). 9½ Uhr Prediger Hoffmann.

St. Bartholomäi. Vormittags 9½ Uhr Consistorialrath Hevelke. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Voth. Die Beichte um 9 Uhr in der Sacristei.

Mennoniten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Predigt Pastor Kolbe.

Himmelfahrts-Kirche in Neufahrwasser. Vorm. 9½ Uhr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Markull. Kein Abendmahl.

Kirche in Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Pfarrer Stengel. Beichte 9 Uhr.

Schulhaus in Langfuhr. Vormittags 8 Uhr Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Divisionspfarrer Köhler. Beichte nach der Predigt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Predigt Prediger Pfeiffer. Freitag Erbauungsstunde, derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-lutherische Gemeinde.) Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr Pastor Ichs. Am 3. Feiertage, Vorm. 10 Uhr, derselbe.

Evangel.-luth. Kirche Mauergang Nr. 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst Prediger Duncker. Nachmittags 3 Uhr Predigt, derselbe.

Königliche Kapelle. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2½ Uhr Vesperandacht.

St. Nicolai. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr Vicar Zielatski. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Joseph-Kirche. Morgens 7 Uhr heil. Messe und Frühlehre. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit poln. Predigt. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. Am 23. April, Morgens 6 Uhr, Beginn der ewigen Anbetung. Am 24. April, Abends 6 Uhr, Schlußandacht.

St. Brigitta. Militär-Gottesdienst früh 8 Uhr heil. Messe mit poln. Predigt Divisionspfarrer Dr. v. Miczkowski. Frühmesse 7 Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.

St. Hedwigskirche in Neufahrwasser. Vormittags 9½ Uhr Hochamt mit Predigt Pfarrer Reimann.

Freie religiöse Gemeinde. Im Gewerbehause: Vorm. 10 Uhr. Ein Gemeindemitglied.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr Prediger Röth.

[Berichtigung.] Am ersten Osterfeiertage predigt in der **St. Marien-Kirche** Vormittags 10 Uhr **General-Superintendent Dr. Taube.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 18. April. **Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 155—175. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 155—166, russischer ruhig, loco 94—98. Hafer still. Gerste still. Rüböl (unverzollt) matt, loco 56. — Spiritus still, per April-Mai 22¼ Br., per Mai-Juni 22¼ Br., per Juni-Juli 22¾ Br., per August-Septbr. 23½ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum matt, Standard white loco 6,50 Br., 6,40 Gd., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: ...

Hamburg, 18. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per April 21,85, per Juli 21,80, per August 21,90, per Okt.-Dez. (Durchschnittsnotiz) 15,15. Ruhig.

Havre, 18. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 102,73, per Septbr. 105,50, per Dezbr. 106,25. Behauptet.

Bremen, 18. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Niedriger, loco Standard white 6,20 Br.

Mannheim, 18. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Mai 19,80, per Juli 19,85, per November 19,00. Roggen per Mai 14,80, per Juli 14,85, per Novbr. 14,75. Hafer per Mai 14,65, per Juli —, per November 13,50.

Frankfurt a. M., 18. April. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 253⅞, Franzosen 207⅞, Lombarden 88⅝, Galizier 177½, Aegypter 91,70, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 147,40, Disconto-Commandit 237,10, Dresdener Bank 152,20, deutsche Vereinsbank 115. Fest.

Wien, 18. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,07½, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 85,95, 4% Goldrente 110,90, do. ungar. Goldrente 102,35, 5% Papierrente 96,05, 1860er Loose 144,00, Anglo-Aust. 122,50, Länderbank 238,00, Creditact. 303,10, Unionbank 231,25, ungar. Creditactien 305,25, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 349,00, Elbthalbahn 211,80, Nordbahn 2602,50, Franzosen 244,50, Galizier 209,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 234,50, Lombarden 105,75, Nordwestbahn 190,25, Pardubitzer 164,00, Alp.-Mont.-Act. 75,25, Tabaksactien 115,25, Amsterdamer Wechsel 99,85, Deutsche Plätze 58,75, Londoner Wechsel 120,30, Pariser Wechsel 47,67½, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,75, Russische Banknoten 1,27¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 18. April. **Getreidemarkt.** Weizen per Mai —, per Novbr. 199. — Roggen per Mai 111, per Oktober 115—115—115.

Antwerpen, 18. April. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅛ bez. und Br., per April 16 Br., per Juni 16⅛ Br., per Septbr.-Dezbr. 17½ Br. Weichend.

Antwerpen, 18. April. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen unverändert. Roggen schwach. Hafer fest. Gerste ruhig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 18. April.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,75
Preußische do.	4	105,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	85,40
do. do.	4⅕	72,20
do. Silber-Rente	4⅕	72,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papierrente	5	81,75
do. Goldrente	4	87,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,80
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	100,25
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	83,70
do. Rente 1883	6	114,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,50
do. Rente 1884	5	100,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,00
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	62,10
do. do. 6. Anleihe	5	97,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	91,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,00
Italienische Rente	5	96,70
Rumänische Anleihe	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,10
do. amort. do.	5	87,50
Türk. Anleihe von 1865	1	16,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	85,50
do. neue Rente	5	85,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,20
do. do. do.	3½	97,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,25
2. u. 4. Em.	5	107,00
2. Em.	4½	—
1. do.	4	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,75
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	102,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,60
Poln. landschaftl.	5	64,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,50
Russ. Central- do.	5	83,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,50
Goth. Prämien-Pfandbr.	3½	116,10
Hamburg. 50rtl.-Loose	3	150,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,25
Oesterr. Loose 1854	4	120,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,75
do. Loose von 1860	5	126,60
do. do. 1864	—	319,10
Oldenburger Loose	3	137,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,25
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	183,00
do. do. von 1866	5	164,10
Ung. Loose	—	250,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	120,00	4⅓
Marienbg.-Mlawka St.-A.	84,60	1
do. do. St.-Pr.	116,20	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	111,90	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	½
do. St.-Pr.	114,80	5
Stargard-Posen	105,40	4½
Weimar-Gera gar.	26,00	—
do. St.-Pr.	94,90	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	89,00	4
Gotthardbahn	147,80	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4½
Lüttich-Limburg	28,50	—
Oesterr.-Franz. St.	103,80	3½
† do. Nordwestbahn	81,10	5
do. Lit. B.	94,80	3½
†Reichenb.-Pardub.	69,90	3,81
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	81,25	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	35,60	—
Südösterr. Lombard	45,00	⅔
Warschau-Wien	236,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,10
†Kasch.-Oderb. gar. I.	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	103,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,90
do. Elbthalb.	5	91,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,50
do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,60
Brest-Grajewo	5	95,60
†Charkow-Azow rtl.	5	100,90
†Kursk-Charkow	5	100,80
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	95,50
†Mosko-Smolensk	5	100,60
Rybinsk-Bologoye	5	94,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,90
†Warschau-Terespol	5	101,40

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,25	5
Berliner Handelsges.	172,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,60	4⅜
Bremer Bank	—	5 3/10
Bresl. Diskontobank	112,75	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	171,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	137,80	7
do. Bank	167,20	9
do. Effecten u. W.	127,90	7
do. Reichsbank	133,75	6,26
do. Hypoth.-Bank	118,00	5½
Disconto-Command.	236,60	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,50	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	111,00	6
Lübecker Comm.-Bank	116,10	5
Magdebg. Privat-Bank	120,00	5 3/10
Meininger Hypoth.-Bk.	104,50	5
Norddeutsche Bank	172,00	8⅓
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	49,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,75	5½
Preuß. Boden-Credit	127,00	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,00	8⅓
Schaffhaus. Bankverein	109,50	4
Schlesischer Bankverein	132,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	177,00	12
do. Prioritäts-Act.	156,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	105,00	3
Deutsche Baugesellschaft	130,10	3½
A. B. Omnibusgesellsch.	174,25	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	273,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	126,50	5

Wilhelmshütte	120,00
Oberschles. Eisenb.-B.	112,10

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	139,10	5½
Stolberg, Zink	61,60	1
do. St.-Pr.	137,10	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 18. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,35
do.	2 Mon.	2½	168,90
London	8 Tg.	3	20,465
do.	3 Mon.	3	20,375
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	4½	80,95
do.	2 Mon.	4½	80,65
Wien	8 Tg.	4½	169,85
do.	2 Mon.	4½	169,10
Petersburg	3 Wch.	6	216,25
do.	3 Mon.	6	214,75
Warschau	8 Tg.	6	216,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,68
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,235
Imperials per 500 Gr.	1395,00
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	169,90
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,05

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Kemmnade, Blatt 12, auf den Namen des **Peter Toews** in Schönfeld eingetragene, zu Scharfenort Nr. 25b belegene Grundstück

am 18. Juni 1889,

Vormittags 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2,77 Thaler Reinertrag u. einer Fläche von 19 Ar zur Grundsteuer, mit 420 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer 43 eingesehen werden. (7388

Danzig, den 3. April 1889.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Zuckau Band IV. Blatt 100, auf den Namen der Besitzer **Johann und Catharina geb. Westphal - Schimichowski'schen** Eheleute eingetragene, in Zuckau, Kr. Carthaus, belegene Grundstück

am 9. Mai 1889,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle — (Zimmer Nr. 22) versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 13,71 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 5,33,80 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (7312

am 10. Mai 1889,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 8. März 1889.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Gierakowitz Band III. Blatt 68, auf den Namen der **Michael August Theodor und Johanne geb. Steinke-Gast'schen** Eheleute eingetragene, in Gierakowitz, Kreises Carthaus belegene Grundstück

am 10. Mai 1889,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,06 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 6,29,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III., eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Mai 1889,

Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carthaus, den 8. März 1889.

Königliches Amtsgericht.

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wladislaus Wojciechowski** in Strasburg (in Firma **W. Wojciechowski**) wird heute am 16. April 1889, Nachmittags 4 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Wyczynski** in Strasburg wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 25. Mai 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 13. Mai 1889,

Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. Juni 1889,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 9, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 13. Mai 1889 Anzeige zu machen. (7418

Strasburg, den 16. April 1889.

Königliches Amtsgericht zu Strasburg.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei dem unter Nr. 2 eingetragenen Vorschußverein zu Christburg heute vermerkt worden:

1. Daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 18. März 1888 beziehungsweise 7. März 1889 der Stadtkämmerer **Fritz Kecker** zu Christburg als Kassirer für die Jahre 1888 bis 1891 und der Bürgermeister **Wilhelm Bock** zu Christburg als Controleur für die Jahre 1889 bis 1892 in den Vorstand wiedergewählt sind;
2. daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. April 1889 die §§ 38 und 88 des revidirten Statuts vom 19. Februar 1883 dahin geändert sind, daß die Veröffentlichung der Bekanntmachungen des Vereins künftig nur durch die Elbinger Zeitung erfolgt.

Marienburg, den 13. April 1889.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 59 eingetragen:

Der Maschinen - Ingenieur **Hans Wilhelm Monglowski** zu Marienburg und dessen Ehefrau **Johanna, geb. Fieltz,** haben nach Verlegung ihres Wohnsitzes von Petersburg nach Marienburg durch Vertrag vom 2. März 1889 für die Zukunft die hier geltende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß alles gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Ehefrau, insbesondere dasjenige, was dieselbe durch Erbschaften, Glücksfälle, Geschenke oder dergleichen erwerben sollte, die Eigenschaft des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll. (7337

Marienburg, d. 12. April 1889.

Königl. Amtsgericht III.

Freiwilliger Verkauf.

Das Rittergut **Tuchlin,** vier Stunden von Danzig belegen, Größe 1630 Morgen, durchweg guter ertragsfähiger Acker incl. 300 Morgen Wiesen und etwa 100 Morgen Torf, mit fast neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und einem vor zwei Jahren massiv erbauten hocheleganten Wohnhause, ferner einem gut renommirten **Gasthause** und besonders gelegener **Ziegelei** werde ich Unterzeichneter

Donnerstag, 25. April cr.,

von Vormittags 10 Uhr, im **Gutshofe in der Inspectorwohnung** im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt.

Zu dem Gasthause, ebenfalls zur Ziegelei können Ländereien und Wiesen ganz nach Wunsch der Käufer in beliebiger Morgenzahl gegeben werden.

Ganz besonders mache ich auf das günstig gelegene Hauptgut, 800 bis 1000 Morgen mit den selten so schönen Gebäuden, die beim Kauf sehr billig in Anrechnung kommen, aufmerksam, zumal eine Bahn (wobei der Bahnhof in der Nähe von Tuchlin gebaut werden soll) in Aussicht steht. (7221

Leopold Cohn,

Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Königliches Progymnasium zu Berent.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Unterzeichnete am **Donnerstag, den 25. April,** Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Progymnasiums bereit sein. Vorzulegen ist ein Geburtsschein und ein Attest über die erste resp. zweite Impfung, für solche Schüler, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch ein Abgangszeugniß.

Berent, im April 1889.

Neermann,
Rektor des Königlichen Progymnasiums. (7046

Höhere Töchterschule und Lehrerinnenseminar zu Thorn.

Das neue Schuljahr beginnt für die 10stufige höhere Töchterschule und das zu Abgangsprüfungen berechtigte Lehrerinnenseminar in Thorn am

Donnerstag, den 25. April

Der Seminarkursus ist zweijährig.

Thorn, im April 1889. (7334

C. Schulz, Director.

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.

In meiner Privatschule werden Knaben sowohl für die **Quarta** als für die **Quinta und Sexta** jeder (!) höheren Lehranstalt vorbereitet. Der Unterricht beginnt aufs neue am **Donnerstag, den 25. April.** — Für Schüler vom Lande wird **Pension nachgewiesen.**

W. Euler,
7405) Heilige Geistgasse 47.

Meine Unterrichtszirkel für Kunsthandarbeiten,

Schneidern, Wäschezuschneiden, Maschinennähen, Weben u. s. w. beginnen am **25. d. Mts.**

Anmeldungen werden entgegengenommen am 23. und 24. d. M. von 3 bis 6 Uhr.

Bertha Maßmann,
Industrielehrerin, (7314
Hundegasse Nr. 40, I.

Unterrichts-Anzeige

Damen erhalten in ihrer eigen. Häuslichkeit gründl. Unterricht in der feinen Damenschneiderei und können zugleich Costumes für sich anfertigen.

Adr. unter 7411 in dies. Zeitg. erbeten.

Privatschule in Langfuhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen sind wir täglich von 9—5 Uhr Langfuhr 33 bereit.

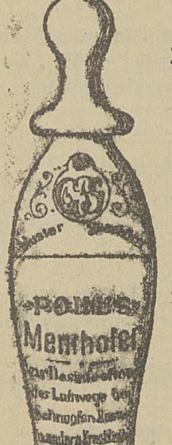
Schulanfang 25. April. (7343

Clara und Anna Wilde.

Rehbein & Reincke,
Allgemeines Landrecht,
4. Auflage.

In 4 Bänden geheftet 31 M.
Gebunden in Leinwand 34 M.
In elegant. Halbfranzband 37 M.
Band I soeben erschienen und vorräthig in Danzig bei

R. Barth,
Buch- und Kunsthandlung,
Jopengasse 19,
im früheren Lokale der Homann-schen Buchhandlung. (7377



Neu!

Preis pr. Stück **1 Mark.**

Niederlagen in Danzig bei den Apothekern:

Edm. Hedinger, Löwen-Apotheke
C. Kornstädt, Raths-Apotheke
R. Scheller, Melzergasse,
C. Hildebrandt Neugarten-Apotheke.

Elegante, säuren- und wetterfeste

Emaillirte Schilder,

Firmatafeln, Namen- und Thür-Schilder, Straßentafeln und Hausnummern, ausgeschnittene Buchstaben u. Nummern (zum Aufschrauben oder Ankleben),

Schubladenschildchen

für Apotheken und Droguerien etc. empfiehlt

J. M. Hennes,
Cöln a. Rh. (5816

Preiscourant gr. u. fr.

Um mit detaillirter Offerte sofort dienen zu können, erbitte Angabe des Zweckes, zu welchem Schilder benöthigen.

Bergmanns

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen pr. Stück 50 ₰ bei: **Carl Paetzold,** Hundegasse Nr. 38, **Hans Opitz,** Gr. Krämergasse Nr. 6. (6171

Sauerkohl

bestes Fabrikat, habe noch in Wein-Oxhoften billigst abzugeben

B. Mertins
in Graudenz.

Dom. Glauchau bei Culmsee offerirt

2000 Ctr. gelesene Daber'sche Speise-Kartoffeln

successive lieferbar zum Preise von 2,50 M waggonfrei Culmsee.

Königliches Gymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 25. April 8 Uhr, für die Vorschule 9 Uhr morgens.

Die Termine der Aufnahme sind: für die Vorschule Dienstag, den 23. April, Nona 12—1, Octava und Septima pünktlich 4 Uhr nachmittags; für das Gymnasium: Sexta Dienstag, den 23., pünktlich 9 Uhr, für die übrigen Klassen Mittwoch, den 24., 9 Uhr. Die aufzunehmenden Schüler haben den Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezw. ein Wiederimpfungsattest und, wenn sie von einer anderen Anstalt kommen, ihr Abgangszeugnis vorzulegen. (5777

Danzig, den 1. April 1889.

Director Dr. H. Kretschmann.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Dienstag, den 23. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Mittwoch, den 24. April, Vormittags pünktlich um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Directors. Jeder aufzunehmende Schüler hat einen Taufschein, einen Impfschein und ein Zeugniß über den zuletzt erhaltenen Unterricht vorzulegen. (6826

Director Dr. Carnuth.

Real-Gymnasium zu St. Johann.

Der Anfang des neuen Schuljahres ist am **25. April.** Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, welche dazu Tauf- und Impfschein, ein etwaiges Zeugnis der früher besuchten Schule und Schreibmaterialien mitzubringen haben, wird am **Dienstage, 23. April** für die Sexta und Vorschule, am **Mittwoch, 24. April** für die übrigen Klassen, jedesmal pünktlich 9 Uhr, im Schullocale stattfinden. (6858

Dr. Panten, Director.

Handels-Academie in Danzig.
(Kabrunsche Stiftung.)

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 25. April.** Zur Aufnahme neuer Schüler, die ein Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule vorzulegen haben, wird der Unterzeichnete während der Ferien in den Vormittagsstunden von 10—12 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude bereit sein.

Dr. Otto Völkel,
6951) Director der Handels-Academie.

Victoria-Schule.

Die Aufnahmeprüfungen für das am 25. d. M. beginnende Schuljahr finden statt: **Dienstag, den 23., 9 Uhr** für die Klassen VII und VI, **10½ Uhr** für V und IV; **Mittwoch, den 24, 9 Uhr** für III, II und I, **11 Uhr** für das Seminar. Die Aufnahme für Klasse VIII erfolgt **am 23. zwischen 12 und 1 Uhr.** (6771

Zur Prüfung sind Schreiberfordernisse und das Abgangszeugniß von der letztbesuchten Schule mitzubringen, bei der Aufnahme der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und der Taufschein vorzulegen.

Direktor Dr. Neumann.

Gründlichen Klavierunterricht

ertheilt und nimmt wieder neue Schülerinnen sowie Damen zum quatre mains Spiel an

Anna Münsterberg,
vom Conservatorium zu Leipzig.
6772) Fleischergasse 62/63.

Vorbereitung zur Sexta empfohlen durch die Herren Directoren Dr. **Carnuth,** Dr. **Panten,** Dr. **Ohlert,** sowie durch Herrn Divisionspfarrer **Collin** und Herrn **Prediger Bertling.**

Der Unterricht beginnt nach den Ferien Donnerstag, den 25. April. Anmeldung neuer Schüler zum 1. Mai, am 23. und 24. April von 10 bis 2 Uhr, im Unterrichtslokal Holzgasse 3, 1 Tr.

7193) **Aurelie Hoch.**

Wissenschaftlich-technische Vorbereitungsanstalt für angehende Kadetten zur See.

Vorbereitung auf die oberen Klassen einer höheren Lehranstalt in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit.

Kiel.

Dr. Schrader,
7082) (vorm. Dr. Schlichting.)

W. SPINDLER

Chemische Waschanstalt.
Reinigung

jeder Art

Damen- und Herren-Kleider, Uniformen etc. im Ganzen,

also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.

Danzig, I. Damm 19.

Färberei.

Von dem rühmlichst bekannten

Stettiner Portland-Cement
(Lossius-Delbrück)

verkaufe zu Fabrikpreisen, ab Dampfer, und empfehle mein permanentes Commissionslager geneigter Beachtung.

J. Robt. Reichenberg,
Danzig, Lastadie 5.
(6559

Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chocolade

durch Wohlgeschmack und Nährkraft in hohem Grade sich auszeichnend, hat dieselbe seit 40 Jahren auf dem Gebiete der Gesundheitspflege sich rühmlichst hervorgethan und bei **Magenleiden, Appetitlosigkeit und Kräfteverfall** ungeahnte Heilkräfte entwickelt.

Johann Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade.

Concentrirtes Nahrungsmittel von hohem Stickstoffgehalt und Nährwerth, welches, in flüssiger Form genossen, **auf die Nerven anregend wirkt, die Kräfte wiederherstellt** und durch seinen Eisengehalt **direct zur Blutbildung beiträgt.**

76 hohe Auszeichnungen, mehr als **20000 Aerzte,** unter denen die namhaftesten Koryphäen der Gegenwart, haben den Johann Hoff'schen Malzpräparaten das Wort geredet.

Preise ab Berlin: Malz-Gesundheits-Chocolade Nr. I M 3,50, Nr. II M 2,50.
- - - Eisen-Malz-Chocolade Nr. I M 5,00, Nr. II M 4,00.

Alleiniger Erfinder der Malzpräparate ist Johann Hoff,

Kaiserl. königl. Hoflieferant und Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. (6475

Verkaufsstelle: **Albert Neumann in Danzig.**

Einladung zur General-Versammlung

der Vertreter der Ortskrankenkasse der vereinigten Fabrik- und Gewerbebetriebe Danzig.

Donnerstag den 25. April 1889,
Abends 7 Uhr,
im kleinen Saale des Bildungs-Vereinshauses Hintergasse 16.

Tagesordnung:
1. Bericht der Revisoren für die Rechnung per 1888 und Ertheilung der Decharge.
2. Neuwahl von 2 Vorstands-Mitgliedern aus den Arbeitnehmern.

Zur Theilnahme an der General-Versammlung sind nur die Vertreter berechtigt.

Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.
Dr. Dasse. (7401

Einladung

zu einer

außerordentlichen Generalversammlung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe

am

Mittwoch, den 24. April 1889, Vormittags 10 Uhr, in Dirschau, Hotel „Zum Kronprinzen".

Einziger Punkt der Tagesordnung: Kann die Westpreußische Landwirthschaft sich mit dem Gesetze, betreffend die Alters- und Invaliditäts-Versicherung, wie es durch die neuesten Beschlüsse des Reichstages einstweilen festgestellt ist, einverstanden erklären?

Gäste haben Zutritt. (7214

Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.
von Puttkamer. Dr. Oemler.

General-Versammlung

der

Vertreter der Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke Danzigs

Mittwoch, den 24. April 1889, Abends 7½ Uhr, im kleinen Saale des Bildungs-Vereins, Hintergasse Nr. 16.

Tagesordnung.
1. Bericht des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses zur Jahres-Rechnung pro 1888 und Decharge.
2. Ergänzungswahl für den Vorstand.
3. Antrag des Vorstandes bezüglich:
   a. Erhöhung der Kranken-Unterstützung (§ 12 des Statuts).
   b. Erhöhung der Sterbegelder (§ 18 des Statuts).

Der Vorstand.
Wilhelm Drenling. (7351

Landwirthschaftliche Gruppenschau zu Zoppot
am Mittwoch, den 5. Juni 1889

für **Pferde, Rinder,** Schafe u. Schweine aus dem Gebiet der zu dieser Gruppe verbundenen landw. Vereine Berent, Gr. Zünder, Langenau, Neu-Barkoschin, Neu-Paleschken, Neustadt, Pr. Stargard, Putzig, Rahmel, Schöneck A., Schöneck B., Stendsitz, Straschin, Ueberbrück und Zoppot, **für landw. Maschinen, Geräthe und Producte.**

An Geldpreisen stehen 2200 M zur Verfügung und zwar für Pferdezuchtmaterial 1100 M u. für Rindviehzuchtmaterial 1100 M, an Ehrenpreisen 2 silb. Staats-, 2 silberne, 4 bronz. Vereinsmedaillen und Diplome.

Das Standgeld beträgt für jedes Haupt Großvieh 2 M,
- - - - - Jungvieh 1 M,
- - - - Hengste 4 M,
- - - - Schafe und Schweine in Buchten M 0,50 per Quadratmtr.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen die doppelten Sätze.

Die Anmeldungen zur Schau sind **bis zum 10. Mai 1889** bei dem Schriftführer **M. Schahnasjan-Altdorf** bei Danzig zu bewirken, welcher alsdann die zur Anmeldung nöthigen Papiere zusenden wird. (6767

Verkauf von Handels-Etablissements am Seehafen Danzig—Neufahrwasser.

Zwei zu Neufahrwasser, der Hafenvorstadt von Danzig, unmittelbar am Hafen und den an demselben laufenden Eisenbahngeleisen neben einander liegende Grundstücke, von denen das eine 98 Ar 77 Qm., das andere 30 Ar 60 Qm. groß ist, sollen zusammen oder einzeln oder in Parzellen veräußert werden. Auf den Grundstücken befinden sich zwei Wohnhäuser mit erheblichen Miethserträgen, vier Lagerschuppen, darunter ein zur Spritlagerung eingerichteter, große Lagerplätze, welche bisher zur Lagerung von Kohlen, Eisen, Waarenkollis u. dergl. gedient haben, und eine herrschaftliche Villa mit Parkanlagen. Im Geschäftszimmer des Rechtsanwalts **Martiny** zu Danzig liegen Handzeichnungen über die Grundstücke und die zur Veräußerung vorläufig projektirten Parzellen derselben sowie die Kaufbedingungen zur Einsicht offen und wird daselbst weitere nähere Auskunft ertheilt. Auch werden daselbst Kaufgebote entgegengenommen, welche aber spätestens bis zum 30. April d. J. abzugeben sind und an welche die Bieter sich bis zum 4. Mai d. J. Abends 6 Uhr zu binden haben. (6785

Die Asphalt-, Dachpappen- u. Holzcement-Fabrik

von

Herrm. Berndts, Danzig
(seit 1860 im Betriebe)

empfiehlt zur bevorstehenden Bausaison ihre in bewährtester Weise hergestellten **Dachpappen** in verschiedenen Stärken, **beste Klebepappen und Klebemasse** zu den in neuester Zeit so beliebten **doppellagigen Pappdächern, Holzcement und Holzcementpapier** Ia Qualität, **englischen Steinkohlentheer** und alle zur Herstellung von Pappdächern erforderlichen Materialien zu billigsten Preisen.

Eindeckungen mit meinem Fabrikat lasse durch meine bestgeschulten Leute unter Garantie ausführen, übernehme zur Ausführung **Asphaltirungsarbeiten** mit bestem **Limmer-Asphalt** und liefere **Asphaltisolirplatten** bis zur Breite eines Meters bei entsprechender Länge zur Isolirung von Mauern und Gewölben.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Frühjahrs-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
prima Chili-Salpeter,
Thomas Phosphatmehl
in feinster Mahlung,
Kali-Dünger-Gyps, Kalisalze.

Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.
5868) **Petschow. Davidsohn.**
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Bewährtestes Mittel gegen **Kopfschmerzen, Migräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen, Keuchhusten u. A.**

Dosis nach ärztlicher Verordnung.
(Für Erwachsene in der Regel 1—2 Gramm).

ist **Dr. Knorr's Antipyrin**

Zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich **„Dr. Knorr's Antipyrin."** Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders „Dr. Knorr" in rothem Druck.

Schering's reines Malz-Extract

wurde in der **„Grünen Apotheke"** bereits im Jahre 1863, also vor allen Concurrenzpräparaten, dargestellt, und hat seinen Ruf, aus **bestem Malze** durch sorgfältigste Darstellung bereitet zu sein, sowie eine immer gleichmäßige Zusammensetzung zu zeigen, stets bewahrt. **Sein erheblicher Gehalt an stickstoffhaltigen Substanzen, sein hoher Gehalt an Kohlehydraten und phosphorsauren Salzen ertheilen ihm einen hervorragenden Nährwerth.** Es ist mithin ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als **Linderung bei Reizzuständen der Athmungsorgane,** bei Katarrh, Keuchhusten ꝛc. Flasche 75 Pf.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** ꝛc. verordnet werden.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis** (sogenannte englische Krankheit) **gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern.**

Preis für beide Präparate: Flasche 1 M.

Schering's Grüne Apotheke BERLIN N., Chaussee-Straße 19
Fernsprech-Anschluß.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Droguenhandlungen.
Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

Prima Thomas-Phosphatmehl

feinster Mahlung

ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation,

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat, Kainit,

sowie alle anderen Düngermittel
offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate,

landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik,
Danzig und Dirschau.

Meine **Thomas-Phosphatmühle** steht unter Controle der Versuchsstation des „Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (5843

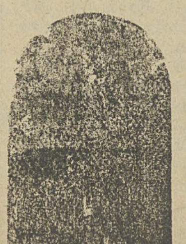
En gros. En detail.

Extrastarke Schultornister,

Schultaschen, Stricktaschen, Musikmappen, Bücherträger, Frühstücksdosen, Tafeln etc.

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Oertell u. Hundius,
Langgasse 72. (5748


Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechend. Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen d. Magens mit Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centr.-Vers. durch Apoth. Carl Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIMMITTEL. Die Bestandth. sind b. jed. Fläschchen i. d. Gebr.-Anw. angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In **Danzig** in der Elephanten-Apotheke, Apotheke zum englischen Wappen, Königl. Apotheke, Heil. Geistgasse, Löwen-Apotheke, Langgasse 73, Neugarten-Apotheke, Krebsmarkt 6, Raths-Apotheke, bei Apoth. A. Heintze, Engros bei Dr. Schuster u. Kähler, Drog.; in Oliva bei Apoth. H. Steingräber, in Pelplin bei Apoth. Schilling, in Pr. Stargard bei Apoth. H. Sievert, in Schurz in d. Adler-Apoth.

Sargmagazin
von Kanthack, dritten Damm 11,

empfiehlt beim Bedarf eichene, Koffer- und Modell-Särge, natur und schwarz polirt, Cement wie Metall, sowie auch alle Façons, nebst allen Garnirungen etc. zu den reellsten und billigsten Preisen.

6939) **Kanthack,** 3. Damm 11.

Sammet und Seidenstoffe

jed. Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen u. farbigem Seidenstoffen bes.: „Brautkleider". Billigste Preise. Seiden- & Sammet-Manufactur von **M. M. CATZ in Crefeld.**
Muster franco.

Mache dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich gleich nach den Feiertagen mit einem Posten

hochstämmiger u. niedriger Rosen,

sowie auch

Coniferen

hier eintreffen werde. (7352

J. Jaworski aus Hamburg.

Speise- und Pflanz-Kartoffeln

offerirt franco nach allen Bahnstationen

W. Tilsiter,
Bromberg.

Sämmtliche Sorten

Oelkuchen und Oelkuchenmehle,

Chilisalpeter etc. offerirt billigst waggonweise

Emil Jahn, Danzig.



Auf Colbergermünde ist eins der größeren **Restaurants** (Frequenz 8000 Badegäste) zu verpachten resp. zu verkaufen.

Wichmann, Bahnstraße 10.

Dom. Czekanowko bei Lautenburg offerirt

Seed- u. Imperator-Kartoffeln,

hohe Erträge liefernd zur Saat.

Daber'sche Saat-Kartoffeln

offerire 3 Waggon auf M 2,50 p. Ctr. franco Station Ostbahn.

7142) **Otto Schwartz.**
Proben Comtoir Hundegasse 65.

100 Kammwollmütter

zur Zucht, nach der Schur abzugeben in Rauten per Göttchendorf. Daselbst sind 6 junge Ochsen, ca. 9 Ctr. schwer, verkäuflich. (6916

Ein Grundstück mit Garten Zoppot, Seestraße, beste Geschäftsgegend äußerst preiswerth zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Nur Selbstkäufer belieben Adr. unter Nr. 7370 in der Exped. d. Zeitung einzureichen.

Verkauf in Zoppot!

Ein ruhig gelegenes Haus, ziemlich am Ende Südstraße, bestehend aus 2 Familienwohnungen nebst Waschhaus, Ställe ec. für den Preis von 6500 M, bei 3600 M Anzahlung umständehalber sofort zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **Goldstein,** Langgarten 91. (7155

Einen mit der einfachen Buchführung vertrauten tüchtigen

Verkäufer

suche ich möglichst per sofort für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. (7331

J. B. Fürst,
Braunsberg Ostpr.

Meldungen bitte Gehaltsansprüche u. Photographie beizufügen.

Agent gesucht.

Eine leistungsfähige **Cigarren-Fabrik** (Sorten 30 bis 100 M) sucht für **Danzig** und nächstliegende Plätze geeigneten Vertreter für Detaillisten-Kundschaft.

Gef. Offerten unter „Tabakmarkt" an die Annoncen-Expedition von **Wilh. Scheller** in Bremen. (5895

Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig